

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 14. Februar 2012 hat der Gemeinderat Riehen neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, ein Projekt für die Integration des Gärtnereibetriebs in den Werkhof angestossen, grünes Licht für die Implementierung eines Risikomanagements gegeben und eine Leistungsvereinbarung mit dem Jugendtreff «Go-In» abgeschlossen:

Integration der Gemeindegärtnerei in den Werkhof

Mit dem Politikplan 2012–2015 hat der Gemeinderat angekündigt, er werde im Jahr 2012 die Integration des Gärtnereibetriebs in den Werkhof prüfen. Er rechnet für den Gesamtbetrieb mit einem Synergiepotenzial, das es auszunutzen gilt. Der Gemeinderat hat nun einen Projektauftrag genehmigt, der aufzeigen soll, welche Massnahmen für die Realisierung der Integration erforderlich sind. Er erwartet bis Mitte April einen Zwischenbericht.

Umgang mit Risiken

Gestiegene Anforderungen an Politik und Verwaltung in einer immer komplexeren Umwelt führen dazu, dass die Gemeinde Riehen vielseitigen Risiken ausgesetzt ist. Der Gemeinderat hat deshalb die Risikosituation für Riehen beurteilt und implementiert nun ein Risikomanagement. Dieses soll Transparenz bezüglich der vorhandenen Risiken bringen und unterstützt Gemeinderat und Verwaltung im Umgang damit, verbunden mit dem Ziel, Mensch und Umwelt vor Beeinträchtigungen zu schützen und die Gemeinde vor Reputationschäden zu bewahren.

Gemeinde unterstützt den Jugendtreff «Go-In»

Der Gemeinderat hat sich davon überzeugt, dass im Jugendtreff «Go-In» professionelle und wertvolle Jugendarbeit geleistet wird. Er unterstützt den Treff deshalb im laufenden Jahr weiterhin mit einem Beitrag von 40'000 Franken und hat mit ihm eine Vereinbarung über die zu erbringenden Leistungen abgeschlossen.

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat Bettingen hat an seiner Sitzung vom 13. Februar 2012 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Aktionsabend «Arten ohne Grenzen – invasive Neobiota»

Einige gebietsfremde Pflanzen- und Tierarten breiten sich auf Kosten einheimischer Tiere und Pflanzen aus und stellen eine Bedrohung dar, weil sie vielfältige Schäden verursachen. Man bezeichnet sie als invasive Neophyten (Pflanzen) bzw. invasive Neozoen (Tiere), alle zusammen als invasive Neobiota.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sollen in den nächsten Jahren jeweils einmal jährlich schweizweit Aktionstage zur Bekämpfung von schädlichen Neobiota stattfinden. Damit soll in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit gegenüber invasiven Organismen erzielt und die bereits laufenden Aktivitäten zur Eindämmung dieser Arten unterstützt werden.

Bettingen plant am Mittwoch, 27. Juni 2012, einen Abendanlass – die Bevölkerung wird frühzeitig mittels Flyer informiert und eingeladen, als Freiwillige unter fachkundiger Anleitung bei der Bekämpfungsaktion mitzuwirken.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatsitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.

Die Redaktion

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

TEB Heinrich Ueberwasser gab turnusgemäss sein Amt als Präsident des Districtsrats ab

Drei Delegationen für ein Dreiland

Zwei Jahre hatte er die Präsidentschaft inne, nun gab Heinrich Ueberwasser das Amt an die deutsche Delegation ab. Ein Augenschein im Districtsrat des TEB.

TOPRAK YERGÜZ

Es war nur noch eine Sitzung, die der Grossrat und Einwohnerrat Heinrich Ueberwasser letzte Woche als Präsident des Districtsrats des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) zu leiten hatte. Keine allzu grossen Feierlichkeiten oder Worte waren geplant – bis Ueberwasser, im Erwerbsleben Anwalt, kurz vor Schluss noch ein kurzes, aber überzeugtes Plädoyer für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hielt. Seine «siebenfache regionalpolitische Bitte» lautete: die Sichtweise der anderen kennen lernen, die kulturelle und politische Vielfalt schätzen, sich voneinander inspirieren lassen und lernen, Unterschiede ergründen, um Kompromisse zu suchen, Vernetzungen fördern, die regionalpolitischen Anliegen in die nationalen Gremien tragen. Er schloss mit einem Aufruf an die anwesenden Politiker aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz: «Machen Sie die Gremien, in denen Sie wirken, ein bisschen zum Districtsrat.»

Projekte im Dreiland

Turnusgemäss wechselte der Vorsitz des Präsidiums von der Schweiz zu Deutschland. An die Stelle Ueber-



Das Präsidium stösst an: Heinrich Ueberwasser, Christoph Hoffmann und Gaston Latscha.

Foto: Toprak Yerguz

wassers, der nun als zweiter Vizepräsident amtiert, trat der von der deutschen Delegation vorgeschlagene Christoph Hoffmann, Bürgermeister von Bad Bellingen. Zum ersten Vizepräsidenten rückte Gaston Latscha vor, Maire-adjoint von Hésingue. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre.

Der Districtsrat, das ist jene Versammlung von abgeordneten Politikern aus den drei Ländern des Grossraums Basel, die das eigentliche Parlament des TEB darstellt. Der Rat ist vor allem dazu da, Probleme im Dreiland gemeinsam anzugehen und eine einheitliche Position zu finden, die dann in die nationalen Gremien getragen werden kann.

In der Sitzung von letzter Woche befasste sich der Districtsrat mit zwei Anträgen. Einer zur Verschmutzung

des Lörzbachs in Allschwil durch Chemiemüll aus dem Elsass und einer zur Förderung der Fremdsprachen an den Schulen, insbesondere der Sprache der Nachbarn. TEB-Geschäftsführer Frédéric Duvinage stellte ausserdem dem Rat die Aktivitäten des TEB vor. Mit einem Fonds für Kleinprojekte soll ein Teil jener Kosten abgedeckt werden, die für Veranstalter anfallen, wenn ihre Anlässe einen grenzüberschreitenden Charakter aufweisen und zur Förderung der «trina-tionalen Identität» beitragen.

Riehen und Bettingen dabei

Zusätzlich zu diesen Geschäften liess sich der Districtsrat über den neuesten Stand des Projekts «Trinationale Hafen- und Stadtentwicklung 3Land» informieren. Dieses Projekt

LESERBRIEFE

Wirtschaftsförderung ohne Gewerbezone?

Der Leserbrief von Felix Werner (seines Zeichens ehemaliger Wirtschaftsförderer von Riehen!) zum Gewerbeareal am Rüchligweg («Züblinareal») zeigt exemplarisch die Problematik der Gewerbebestände in Riehen auf. Auch an diesem Ort war das Gewerbe vor dem Wohnen da, wird aber jetzt als Störfaktor wahrgenommen und soll nach dem Willen einiger lieber (rentableren) Wohnbauten weichen.

Das Züblinareal wird aktuell und auch mittelfristig noch als Gewerbeareal benötigt, wenn man denn Riehen als Gewerbebestandort eine Chance geben will. «Mittelfristig» entspricht der Zeitspanne zwischen zwei Zonenplanrevisionen, also ca. 15 Jahren. Aus diesem Grund, und um das Areal vor anderen Begehrlichkeiten zu schützen, ist die Legung einer Gewerbezone jetzt durchaus sinnvoll.

Christine Kaufmann, Einwohnerrätin EVP, Riehen

Einfach unglaublich!

Nun hat sich also auch alt Gemeindepräsident Kaufmann mit gewohnt zynischer Note in die Diskussion rund um die Familiengarteninitiative zu Wort gemeldet. Leider ist jedoch das Thema zu wichtig, um mit flapsiger Polemik von den eigenen Verfehlungen abzulenken. Nicht vergessen bleibt, dass es Kaufmann war, welcher in seiner beinahe 30-jährigen Amtszeit als Gemeindepräsident die Entwicklung des Gewerbes verhinderte. Leider wird entgegen mannigfaltiger Behauptungen auch mit dem Gegenvorschlag zur Familiengarteninitiative keine Gewerbezone geschaffen. Es muss ein würdiger Kompromiss, wie bei der kantonalen Abstimmung, erarbeitet werden. Darum lege ich ein Nein zum Gegenvorschlag in die Urne.

Eduard Rutschmann, Einwohnerrat und Präsident SVP Riehen

Nein bedeutet Ja oder Ja bedeutet Nein?

Mit der Abstimmung zur Familiengarteninitiative scheint die völlige Verwirrung eingetreten. Wer soll da noch durchblicken? Im Mai 2011 hat das Stimmvolk in Riehen die kantonale Familiengarteninitiative deutlich abgelehnt und dem Kompromiss mit 80% Erhalt der Familiengärten zuge-

stimmt. Alles klar? Fehlanzeige! Kein Jahr später müssen wir erneut wegen den Familiengärten in Riehen abstimmen. Der in Riehen beschlossene Gegenvorschlag beinhaltet fast 100% der Initiative, genau sind es 97%. Dieser Entscheid ist unverständlich und kein Kompromiss. Die Politiker tragen ihre Machtkämpfe auf Kosten der Stimmbürger aus. Ich werde dieser unnötigen Quengelei nicht zustimmen und ein Nein zum Gegenvorschlag einlegen. Ich erwarte, dass unsere Politiker mit der Zonenplanrevision einen ausgewogenen Vorschlag ausarbeiten, welcher dem Bedarf der Familiengärten und dem Gewerbe Rechnung trägt.

Daniela Stumpf, Riehen

Was ist bloss mit dem Gewerbe los?

Unglaublich aber wahr! Da soll nun das erste Mal überhaupt in Riehen für das Gewerbe eine eigene Gewerbezone eingerichtet werden, und nun hat ein Komitee, welches mehrheitlich aus Gewerbetreibenden zusammengesetzt ist, das Referendum gegen diesen Beschluss ergriffen. Dabei wird behauptet, dass mit einem Ja zum Gegenvorschlag zur Familiengarteninitiative das Riehener Gewerbe und deren Ausbildungsplätze gefährdet seien.

Es ist unbestritten, dass auf dem vorgesehenen rund 6700 m² grossen Areal der geplanten Gewerbezone nicht sämtliche Gewerbebetriebe Riehens Platz haben werden. Das heisst aber nicht, dass alle anderen Betriebe plötzlich verschwinden müssten. Das Gewerbe hat immer schon seinen berechtigten Platz in Riehen gehabt – auch ohne eigene Gewerbezone und ohne entsprechende Sicherheiten. Es ist jedoch ein erklärtes Ziel der laufenden Zonenplanrevision, weitere Gebiete Riehens, an denen schon heute einige Gewerbebetriebe angesiedelt sind (z.B. Züblinareal), als Arbeitszonen und Wohn- und Arbeitsmischgebiete zu definieren, um so den Bedürfnissen des Riehener Gewerbes Rechnung zu tragen. Die weiteren Gebiete der Familiengärten stehen dabei nicht zur Verfügung, weil sie sich im Landschaftsschutzgebiet befinden, welches auch nach der Zonenplanrevision nicht überbaut werden darf.

Nur mit einem Ja zum Gegenvorschlag zur Familiengarteninitiative kann der eingeschlagene Weg weiter-

verfolgt und das Gewerbe unterstützt werden, wenn das Gewerbe überhaupt will.

Christian Heim, Einwohnerrat SVP, Riehen

Ja zum grünen Niederholzquartier

Das Niederholzquartier steht vor einem grossen Wandel. Bald fahren die Bagger auf. Die Zentrumsbebauung Niederholz wird erstellt, das Areal zwischen Rüchligweg und Kohlistieg überbaut. Und jetzt soll unmittelbar neben Wohnbauten beim Hörnli noch eine riesige Gewerbezone eingerichtet werden! Ich sage Schluss mit diesen überrissenen Forderungen von Teilen der SVP und der FDP. Ich stimme Ja zum Gegenvorschlag zur Familiengarteninitiative, damit auch im Niederholz noch ein wenig Grün übrigbleibt.

André Weissen, Grossrat CVP, Riehen

Einmalige Chance

Seit vielen Jahren beklagen die Gewerbetreibenden, dass es in Riehen zu wenig Gewerbefläche hat. Nun bietet sich mit dem Gegenvorschlag zur Initiative zum Schutz von Familiengartenarealen eine einmalige Chance, die es zu nutzen gilt. Es wurde endlich ein Kompromiss möglich, mit der Gewerbezone beim Hörnli an verkehrstechnisch ausgezeichnete Lage. Das Gewerbe erhält eine Perspektive für eine richtige Gewerbezone, nicht weit vom aufstrebenden und in Entwicklung befindlichen «Zentrum Niederholz». Auch im nahe gelegenen Züblin-Areal besteht noch Entwicklungspotenzial.

Lassen Sie sich nicht verunsichern. Ich stimme Ja am 11. März. Denn es gilt die einmalige Chance zu nutzen.

Monika Kölliker, Einwohnerrätin EVP, Riehen

Schräges Informationsschreiben

Am vergangenen Freitag erhielten die Riehenerinnen und Riehener ein Informationsschreiben der Gemeinde zur geplanten HD-Umschaltung im Kabelnetz. Die Gemeinde wirbt dabei mächtig für den K-Netz-Verkauf.

Der Entscheid ist alles andere als pragmatisch, wie die Gemeinde schreibt. Diese hat von Anfang an nur den Verkauf angepeilt, obwohl es andere Möglichkeiten gibt, in die tech-

sieht eine Rheininsel vor, die im Bereich des Hafenbeckens 2 zu einem neuen Basler Stadtteil werden soll, dessen Planung gemeinsam mit den Nachbarn in Weil am Rhein und Huningue vorangetrieben wird.

An der Sitzung des Districtrats haben auch der Riehener Gemeindepräsident Willi Fischer als TEB-Vorstandsmitglied und der Einwohnerrat Roland Engeler-Ohnemus als einer von acht baselstädtischen Grossratsvertretern teilgenommen.

Dass es bei der Fülle an Mandaten der Politiker für die Bevölkerung nicht immer einfach ist, die Übersicht zu behalten, zeigt sich am Beispiel von Helmut Hersberger: Der Grossrat ist als Vertreter von Riehen und Bettingen im Districtsrat – und zugleich auch noch Präsident des Oberheimrats, der mit dem TEB nichts zu tun hat. Dieser Verwirrung ist sich auch Walter Schneider, TEB-Vorstandsmitglied und noch bis Ende Februar Landrat des Landkreises Lörrach, bewusst: «Die Vielfalt wird von vielen bemängelt, die nicht so viel in diesem Bereich arbeiten. Aber es ist nötig, dass es diese verschiedenen Gremien gibt.» Der Geist der Zusammenarbeit und das Verständnis für diese Tätigkeit werden sich entwickeln, glaubt er: «Wir sind bereits ein gutes Stück vorangekommen.»

Die 50 Mitglieder des seit 2007 bestehenden Districtsrats des TEB verteilen sich auf 20 Vertreter aus der Schweiz (je acht aus den beiden Basler Halbkantonen, drei aus dem Aargau, einer aus dem Kanton Solothurn) und je 15 aus Deutschland und Frankreich.

nologische Zukunft zu schreiten. Einige Baselbieter Gemeinden haben dies vorgemacht. Ein konkretes Angebot der GGA Pratteln wurde nie seriös geprüft und der zuständigen Einwohnerratskommission gar unterschlagen. Der Entscheid war nicht pragmatisch, sondern ideologisch geprägt.

Weiter heisst es, dass dank eines zur Verfügung gestellten Gratiskanals Riehen weiter Einfluss ausüben könne. Mit Verlaub – das ist ein Witz. Der Kanal dient zwar dem Gemeindemarketing – mehr aber nun wirklich nicht. Wir werden bei der Aufschaltung von Sendern nichts mehr zu sagen haben. Und was, wenn die Firmenleitung in den USA eines Tages beschliesst, das Riehener K-Netz weiterzuverkaufen? Wir haben in der Region Basel gelernt, dass es in der Schweiz politisch motivierte Financiers gibt, welche die Kontrolle über die Informationsvermittlung erhalten wollen. Dies meinen wir mit dem Verlust der öffentlichen Kontrolle.

Im K-Netz-Bereich wird auch künftig keine wirkliche Konkurrenz entstehen. Dies ist bei einem Duopol von cablecom und swisscom auch nicht möglich. Fakt aber ist, dass im Fernsehgeschäft eine Schlacht um künftige Pay-TV-Kunden tobt. Diese sind lukrativ und werden mit exklusiven Angeboten geködert: Die Entwicklung im Ausland zeigt, dass dann etwa Sportübertragungen nur noch gegen Bezahlung geschaut werden können.

Für diese Schlacht rüstet sich die upc cablecom, indem sie schweizweit Kabelnetze aufkauft. Die Gemeinde Riehen hat sich mit dem Verkauf dieser Strategie untergeordnet. Dazu sagen wir auch als besorgte Staatsbürger Nein.

Martin Leschhorn Strebel, Co-Präsident der SP Riehen

Hinweis für Leserbriefe

Die Riehener Zeitung freut sich über Reaktionen und Wortmeldungen aus der Leserschaft. Bitte achten Sie beim Verfassen eines Leserbriefs auf eine kurze, prägnante Darstellung Ihres Anliegens. Leserbriefe sollten eine Länge von 1600 Zeichen inklusive Leerschlägen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich sinnvolle Kürzungen vor.

Redaktionsschluss für Leserbriefe ist jeweils Dienstag um 17 Uhr. Ein Anrecht auf Veröffentlichung besteht nicht.

Die Redaktion

CARTE BLANCHE

Haben Sie das gelesen?



Daniel Thiriet

Ich muss Ihnen diese Frage stellen (allerdings müssten Sie dazu noch zu den BaZ-Lesenden gehören!): Haben Sie in der Dienstagsausgabe die Interviews mit Sekar B., Bekim Z. und Said M. (Namen von der BaZ-Redaktion geändert) gelesen? Von den drei Jugendlichen (15 und 16), die wegen Schlägereien, Einbrüchen, Autodiebstahl, Brandstiftung, Raub, Drohung, Hehlerei, Drogen und Waffenbesitz im Basler Aufnahmeheim für Jugendliche sitzen? Sie erzählen freimütig von ihren Taten, mutmassen, weshalb das so gekommen sei, und sagen voraus, wie das mit der Jugendgewalt weiter gehen soll. Und: Sie schreiben klar und deutlich, was sie sich für die Zukunft wünschen.

Ich muss gestehen: Diese Geschichte hat mich stark beschäftigt. Einerseits ist es erschreckend, was diese jungen Männer angestellt haben. Dass sie – den Namen nach zu schliessen – nicht gerade aus dem Entlebuch stammen, hilft nicht gerade weiter. Es ist ein Auszug einer verkommenen, gescheiterten Jugend. Von drei hoffnungslosen (?) Fällen, die der schützenden, helfenden Hand unserer Gesellschaft abgängig geworden sind.

Was soll man mit Jungs anfangen, die schlagen, rauben, koksen und einbrechen – und dabei noch nicht einmal 16 Jahre alt sind? Andererseits ist die Frage erlaubt, was genau falsch gelaufen ist. Es kommt kein Kind auf die Welt und sagt: «Ich geh mal eben ein Auto klauen!» Und Drogen gibts in den wenigsten Familien zum Znüni. Es ist – so auch der O-Ton einer der drei Betroffenen – die Verantwortung der Gesellschaft, die solche unentschuldbaren Abstürze erlaubt und ermöglicht. «Wenn ich keine Tagesstruktur habe, dann mache ich Scheisse» oder «... Es ist ein Teufelskreis: ständig kommt man mit noch schlimmeren Jugendlichen in Kontakt». Das sind Aussagen, die uns – die «Gesellschaft» – in die Pflicht nimmt! Jedes freundliche Wort zu einem Jugendlichen, jedes Jobangebot, jedes Freizeitangebot, jede helfende Hand und jede Minute Gespräch mit einem jungen Menschen können helfen, solche Schicksale zu verhindern.

Nochmals: Sekar, Bekim und Said (oder wie sie denn wirklich heissen), müssen und sollen büssen für den Scheiss, den sie angerichtet haben. Aber die Bemühungen von uns allen müssen früher als die Bestrafung einsetzen. Wer nicht weiss, was sein 15-jähriger Sohn heute Abend macht, sollte beginnen, sich dafür zu interessieren. Ansonsten kann es sein, dass der Name des Kindes plötzlich von der Redaktion der BaZ geändert wird ...!

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

GEWERBE Das Komitee «Ja zum Gewerbe» legte seinen Standpunkt zur kommenden Abstimmung dar

Gewerbler auf den Barrikaden

An einer Infoveranstaltung erklärten Exponenten des Komitees «Ja zum Gewerbe», weshalb sie gegen die Abstimmungsvorlage vom 11. März kämpfen.

TOPRAK YERGUZ

Glaubt man ihren Worten, wollen eigentlich alle Politiker in Riehen das Gleiche: Das Gewerbe unterstützen. Wie das am besten geschieht, darüber gehen die Meinungen auseinander. Das Komitee «Ja zum Gewerbe», bestehend aus Gewerblern sowie Exponenten der FDP und SVP, hat an einer Informationsveranstaltung dargelegt, weshalb es sich – scheinbar widersprüchlich – gegen die Vorlage wehrt, über die am 11. März in Riehen abgestimmt wird. Zur Abstimmung kommt der zwischen Gemeinderat Riehen und Familiengärtnern ausgehandelte Kompromiss, der als Gegenvorschlag zur mittlerweile zurückgezogenen Familiengarteninitiative im Einwohnerrat angenommen wurde. Dagegen wurde das Referendum erhoben.

«Keine Abstimmung über Gewerbezone»

«Es wird suggeriert, dass am 11. März mit einem Ja eine Gewerbezone geschaffen wird», brachte Gewerbler Hansjörg Wilde sein Argument auf den Punkt, «das ist nicht richtig.» Am 11. März werde lediglich über den Einwohnerratsbeschluss vom 23. November abgestimmt, der die Schaffung einer eigenen Familiengartenzone vorsieht.

FDP-Einwohnerrätin Silvie Schweizer spannte den Bogen von den Gärten zum Gewerbe. Es sei zwar richtig, dass beim Hörnli eine Gewerbezone «angedacht» sei. Diese solle aber 6700 m² umfassen und unter anderem als Ersatz für das Gewerbe im Stettenfeld dienen. Jenes habe zurzeit aber 15'000 m² zur Verfügung. Der neue Platz sei nicht ausreichend.

Die FDP setze alles daran, «dass das Gewerbe weiterhin in Riehen blei-



Eduard Rutschmann, Präsident der SVP Riehen, Silvie Schweizer, Einwohnerrätin der FDP, und der Gewerbetreibende Hansjörg Wilde informierten über ihren Widerstand gegen die Abstimmungsvorlage. Foto: Toprak Yerguz

ben kann und nicht weiter verdrängt wird», sagte Schweizer. Falle das Gewerbe weg, verkomme Riehen zur Schlafstadt, wo die Jungen keine Lehrstelle mehr finden. Für das Problem müsse gemeinsam eine Lösung gefunden werden, die für alle stimmt. Und nicht eine Vorlage, in der nur eine Interessensgruppe – Schweizer sprach die Familiengärtner an – ihre Interessen durchsetzt. Das Gewerbe sei in den letzten 50 Jahren «zu anständig» gewesen. «Damit ist jetzt Schluss. Wir können es uns nicht mehr leisten.»

Eduard Rutschmann, Präsident der SVP Riehen, bekundete sein allgemeines Misstrauen: «Zum Gemeinderat kann man kein Vertrauen mehr haben.» Es sei zudem keine Bedarfsanalyse von Seiten der Gemeinde gemacht worden. Sein Vorwurf an die Gemeindeverwaltung: «Dort wird gesagt: Wir haben ja Deutschland und Basel auf beiden Seiten, wofür brauchen wir hier auch Gewerbe?»

Eine ausbleibende Unterstützung bemängelte auch Wilde: «Als Gewerbler habe ich den Anspruch, dass mir die Gemeinde sagt, wo ich mich weiterentwickeln kann.» Dem Gewerbe fehle diese Perspektive.

Gegenseite anwesend

Es war ein intimer Rahmen, in welchem diese Infoveranstaltung stattgefunden hat. Man kannte sich aus

den Parteien oder dem Einwohnerrat. Anwesend waren auch Exponenten, die sich für die Vorlage einsetzen, darunter die beiden SVP-Politiker und Mitglieder des Gegenkomitees Heinrich Ueberwasser und Christian Heim sowie Gemeinderat Daniel Albietz.

In der anschliessenden Fragerunde wollte FDP-Einwohnerrat Daniel Liederer von Albietz wissen, ob er die Gewerbezone bei einem Ja an der Urne garantieren könne. «Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht», entgegnete dieser, «wenn die Zonenplanrevision scheitert, gibt es gar nichts: Keine Gewerbezone, keine Familiengärten, auch kein grünes Moostal.» Aber es sei alles soweit möglich abgeklärt und aufgegleist: Man habe einen Vertrag mit den Familiengärtnern in der Tasche, in dem bei Annahme der Zonenplanrevision die Einwilligung für eine Umzonung der betroffenen Gärten zur Gewerbezone festgehalten ist. Zudem sei der nötige Landkauf mit der Eigentümerin, der Stadt Basel, bereits abgesprochen. «Wer soll es also verhindern?», fragte er.

Wilde, um ein vornehmliches Schlusswort bemüht, fasste zusammen: «Wir haben heute Abend eine zivilisierte Diskussion geführt. Hätten wir uns an einen grossen runden Tisch gesetzt, wären wir zu einem Konsens gekommen.» Um dann doch

ernüchtert festzustellen: «Wir sind gemeinsam gescheitert: Nach der Abstimmung werden wir – unabhängig vom Ausgang – vor einem Scherbenhaufen stehen.»

Stimmrechtsbeschwerde möglich

Es ist nicht nur die Vorlage vom 11. März, die zu geteilten Meinungen führt, sondern auch das Abstimmungsbüchlein dazu. Die FDP Riehen erwägt eine Stimmrechtsbeschwerde. «Der Gemeinderat versucht den Ausgang der Abstimmung mit unfairen Mitteln zu beeinflussen», heisst es von der FDP über das Abstimmungsbüchlein.

Es wird moniert, dass im Büchlein sehr viel über die Gewerbezone geschrieben wird, aber kaum etwas über die Familiengärten. Die Schaffung einer Gewerbezone werde als Tatsache dargestellt, obwohl es sich nur um eine Absichtserklärung handle.

Gemeinderat Daniel Albietz entgegnet, dass der Gemeinderat in der Broschüre auf die Argumente des Referendumskomitees Bezug genommen habe, wie es bei Referenden üblich sei. Weil sich die Argumente vor allem um das Gewerbe drehten, sei dem Gemeinderat nichts anderes übrig geblieben, als ebenfalls über das Gewerbe zu schreiben.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Catrin Backlund

Ein riesiger freundlicher Plüschbär bewacht das Café «Prisma» an der Rauracherstrasse 3. «Er wurde schon festgenommen.» Zu dem pelzigen Türsteher hat Catrin Backlund, die Leiterin des Cafés, eine kuriose Geschichte auf Lager. Ursprünglich als Spende für den Ostblock bestimmt, wurde ihm am Zoll auf Grund von Grösse und Gewicht die Einreise verweigert. «Seitdem arbeitet er freiwillig bei uns», sagt Catrin Backlund lachend. Viele Gäste kämen auch seinetwegen immer wieder. Er sei ein beliebtes Foto- und Knuddelobjekt.

Seit Anfang Juli letzten Jahres ist der Traum vom eigenen Café Wirklichkeit. Die 45-Jährige leitet den gastronomischen Betrieb mit viel Begeisterung und Elan. Die ehemalige Maschinenfabrik und Mehrzweckhalle hat ein helles, einladendes Ambiente erhalten, die Räumlichkeiten bieten bis zu 100 Personen Platz. So bewirten Catrin Backlund und ihre beiden Mitarbeiter neben ihrer Stammkundschaft hin und wieder grössere Festrunden, anlässlich von Geburtstagen oder Geschäftsessen.

Aufgewachsen im bernischen Münchenbuchsee, interessierte sie sich zunächst für eine medizinische Laufbahn, entschied sich später jedoch für eine theologische Ausbildung, die sie in Riehen abschloss. Zwanzig Jahre lang arbeitete sie hier ehrenamtlich als Pfarrerin einer Freikirche, in der sie sich auch heute noch zeitweise engagiert. Ihr Mann ist dort ebenfalls als Pastor tätig.

Ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Sorgen der Menschen zu haben, das ist nicht nur für eine Pfarrerin wichtig, sondern auch für eine Pfarrerin mit Wirtepatent. Und manchmal wird das Einfühlungsvermögen ein bisschen überstrapaziert. «Einmal kam ein Gast, ass und ging, ohne zu bezahlen», erzählt Catrin Backlund.



Catrin Backlund (Mitte) und ihr Team heissen die Gäste im Café «Prisma» herzlich willkommen. Foto: Antje Hentschel

«Ich brachte es einfach nicht übers Herz, ihn anzusprechen.» Den Zechpreller hat sie danach nicht mehr gesehen, aber sie nimmt es mit Humor: «Vielleicht ist er ja mit Perücke noch einmal gekommen. Jedenfalls hoffe ich, dass es ihm geschmeckt hat.»

Die Klientel kommt aus allen Altersgruppen. Viele Berufstätige nutzen das Café für die Mittagspause. Von der guten Erreichbarkeit und Lage profitieren «Prisma» und Gäste gleichermaßen. Für die Kleinen gibt es eine grosszügige Spielecke, stillende Mütter haben eine Rückzugsmöglichkeit. Die Familienfreundlichkeit zeigt sich auch bei den günstigen Einheitspreisen. Die dreifache Mutter erinnert sich noch gut an die Zeit, als ihre Kinder klein waren. Sie weiss aus Erfahrung, dass es oft schwierig ist, als Familie auswärts essen zu gehen. «Die Preise sind vielerorts teuer und laute Kinder werden als stö-

rend empfunden», sagt Catrin Backlund.

Aber auch Ältere schätzen die Atmosphäre im Café «Prisma» und treffen sich hier gerne. «Die soziale Komponente ist mir sehr wichtig», bekräftigt Catrin Backlund. Dienstag bis Freitag, von halb neun bis mittags um halb zwei ist der Café- und Restaurantbetrieb geöffnet. Vorspeise, Hauptgericht und Dessert werden serviert, am Salatbuffet bedient sich der Gast selbst. Wenn immer möglich, geht Catrin Backlund auf Kundenwünsche ein und berücksichtigt diese bei der wöchentlichen Menüplanung, die einer ausgewogenen Ernährung Rechnung tragen soll. Glutenfreie Angebote bei Mahlzeiten oder Patisserie bezieht Catrin Backlund bei ihrer Lieferantin Kathrin Kaspar direkt in Riehen.

An dem Motto «klein aber fein» wird täglich gearbeitet. «Wir versu-

chen, immer wieder etwas Neues anzubieten», so Catrin Backlund. Ihren schweizerisch-englischen Wurzeln ist es zu verdanken, dass es im Café «Prisma» nicht nur viele Teesorten, sondern auch verschiedenste Fruchtsäfte zu entdecken gibt. Trotzdem sei das Wichtigste ein überschaubares Angebot mit frischen und selbstgemachten Produkten. So gibt es zum Beispiel jeden Donnerstag etwas Ofenfrisches wie Wähen oder Quiches.

Auf Facebook kann bereits das aktuelle Menü eingesehen werden. Die Homepage dagegen ist noch in Arbeit. «Bei mir geht alles ein bisschen langsamer. Aber ich habe einen Bonus, schliesslich bin ich Bernerin», sagt Catrin Backlund und lacht. Geplant ist noch einiges. «Ich würde gern auch abends öffnen», sagt sie. Dafür müsste allerdings das Personal aufgestockt werden. Bereits jetzt hilft ihr Bruder, der gehörlos ist und eigentlich als Gärtner arbeitet, hin und wieder im Café mit. Ein weiterer Wunsch ist der Ausbau des musikalischen Unterhaltungsprogramms. Bislang übernahmen Künstlerinnen und Künstler aus Catrin Backlunds Freundeskreis diesen Part.

Neben Bewirtung, Freiwilligentätigkeit und Haushalt bleibt wenig Zeit für Freizeitbeschäftigungen. «Schlafen ist mein Hobby», sagt Catrin Backlund mit einem Augenzwinkern. «Ausserdem lese ich sehr gerne.» Wenn es die Planung zulässt, stünden auch einmal ein Spaziergang oder eine Wanderung in der Umgebung auf dem Programm.

Bei Betriebsschluss wird der etwa 70 Kilo schwere Braunbär vom Eingang jeweils hereingeholt. Für die nächsten zwei Wochen ist ausserdem «Winterschlaf» angesagt, denn das Café «Prisma» schliesst während der Fasnachtsferien. Danach heisst es bei Catrin Backlund und ihrem Team wieder: «Herzlich willkommen!»

Antje Hentschel



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Bildung

Informationsabende der Gymnasien

Für Schüler/innen der 3. OS-Klassen

Gymnasium am Münsterplatz	Mo. 5. März 2012	18.30 Uhr oder 19.45 Uhr	Aula GM
Gymnasium Kirschgarten	Di. 6. März 2012	19.00 Uhr	Aula GKG
Wirtschaftsgymnasium	Mi. 7. März 2012	19.00 Uhr	Aula WG
Gymnasium Leonhard	Do. 8. März 2012	18.30 Uhr oder 19.45 Uhr	Theatersaal der BFS (Kohlenberggasse 11)
Gymnasium Bäumlhof und Sportklassen	Fr. 9. März 2012	19.00 Uhr	Aula GB

Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und weitere Interessierte. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Die Schulen von Basel-Stadt, www.ed.bs.ch

RZ025112

Gemeindeverwaltung



Rieheiner Weine

Degustation - Beratung - Verkauf

Freitag, 24. Februar 2012, 15.30 - 18.00 Uhr

Sie haben die Möglichkeit, die Weine in unserem Verkaufsraum an der Rössligasse 61 zu degustieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Der Rebmeister

RZ025536

Kunst Raum Riehen

«If I had eight hours to chop down a tree, I'd spend six sharpening my axe»

nur noch bis 19. Februar 2012

Die Ausstellung bringt neun international bekannte Kunschtchaffende zusammen, die sich alle mit dem Werkstoff Holz auseinandersetzen.

Mit David Adamo, Nino Baumgartner, Benjamin Bronni, Claudia Comte, Lena Henke, Eloise Hawser, Reto Pulfer, Pedro Wirz / Jürg Stäuble

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ025357

NEIN zum Gegenvorschlag Familiengarteninitiative



«Das Riehener Gewerbe braucht eine genügend grosse Gewerbezone und darf nicht aus Platzmangel aus der Gemeinde vertrieben werden. Damit können wir Arbeitsplätze und Lehrstellen erhalten!»

Dr. Karl Schweizer
Advokat und
Mitinhaber eines
Gewerbebetriebes

RZ025478

NEIN zum Gegenvorschlag Familiengarteninitiative



KMU sind von Konkunturschwankungen nachgewiesenermassen weniger betroffen. Darum setzt Riehen auch in der Zukunft auf das Gewerbe.

Silvia Schweizer
Fraktionspräsidentin FDP,
Unternehmerin

RZ025478

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für
Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

RZ025352



JA zu Arbeitsplätzen und Lehrstellen in Riehen

JA zum Kompromiss, der allen, und nicht nur wenigen dient

Komiteeausschussmitglieder: Dominik Bothe (Grünliberale), Christian Burri (SP), Cristoforo Criveli (Co-Präsident ZV Familiengärtner-Vereine), Roland Engeler-Ohnemus (SP), Barbara Graham-Siegenthaler (EVP), Marianne Hazenkamp (Grüne), Christian Heim (SVP), Christine Kaufmann (EVP), Priska Keller (CVP), Paul Kotzolt (Co-Präsident ZV Familiengärtner-Vereine), Thomas Mühlemann (Grüne), Heinrich Ueberwasser (SVP, Präsident Initiativkomitee)

Aeschbach Daniel, Baumgartner Lukas, Benkler Niggi, Bilali Maria, Bof Daniel, Brechbühler Walter, Ettlin Karl, Frey Markus, Griss Christian, Grossenbacher Thomas, Hetzer Mark, Hoenen Christian, Honegger Trudi, Jenni Marlies, Kaufmann Gerhard, Keller Eugen, Koelliker-Jerg Monika, Kotzolt Priska, Künzle Ernst, Lacher René, Leschhorn Strebel Martin, Lötscher Roland, Marti Thomas, Maurer Anita, Maurer René, Meier Andreas, Meier Sylvia, Merkle Clemens, Meyer Hanspeter, Oehen Heinz, Paier Gabi, Polheimer Andrea, Rahmen Regina, Ramseier Erich, Reinhard Alfred, Roth-Bräm Franziska, Schachenmann Caroline, Schmassmann Kory, Sollberger Jürg, Stademann Charlotte, Stadler Ernst G, Sturm Andreas, Tereh Andreas, Thalmann Beat, Vogel Guido, Von Aarburg Rolf, Weissen André, Zangger Thomas





RZ025504

Gemeindeverwaltung



Mami, er het nit boort!!!

Gratisberatung in der Schulzahnklinik Riehen

Wir offerieren allen Eltern mit Kindern vor dem Kindergartenalter eine Gratisberatung in der Schulzahnklinik Riehen.

Auch die Zähne von Kleinkindern erkranken zunehmend an Karies. Deshalb möchten wir alle Eltern in ihrem Bemühen unterstützen, ihren Kindern ab dem ersten Lebensjahr gesunde Zähne zu erhalten. Die Gratisberatung vermittelt Ihnen Tipps und Informationen, wie Sie dieses Ziel erreichen können.

Anmeldung bei Anna Katharina Bertsch (Tel 061 646 82 67, anna.bertsch@riehen.ch) oder unter www.riehen.ch im Online-Schalter. Sie werden zu gegebener Zeit von der Schulzahnklinik zu einer Gratisberatung eingeladen.

RZ025537

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ☎ *061 312 24 72

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen



www.dachdecker-bs.ch

RZ025308

NEIN zum Gegenvorschlag Familiengarteninitiative



Die Lärmempfindlichkeit im Dorf wächst, die Bodenpreise steigen, die Zufahrt wird schwieriger. Wir brauchen eine Gewerbezone.

Daniel Wenk
Gartenbauunternehmer

RZ025478

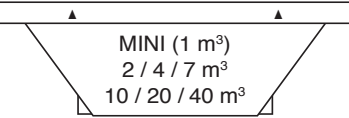


P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

• Transporte aller Art

• Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper

• Mulden:



• Kran 12 Tonnen

• Containertransporte

• Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ025513

Kirchenzettel
vom 19. 2. 2012 bis 25. 2. 2012

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen
Kollekte zugunsten: Institut Bossey, SEK

Dorfkirche
So 10.00 Predigt: Ruth Schäfer, Praktikantin im Gemeindekreis Dorf
Kein Kinderträff
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mo 20.00 Männerabend im Foyer
Mi 12.00 Mittagstreff Riehen Dorf für alle 60+ im Sängerstübli

Kirchli Bettingen
So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. S. Fischer, Text: Maleachi 3, 19–24
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
22.00 Abendgebet für Bettingen

Kornfeldkirche
So Der Gottesdienst ist im
Andreashaus
Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal
Andreashaus
So 10.00 Predigt: Pfr. A. Klaiber
Text: Röm. 10, 14–18
Mi 14.30 Spielnachmittag für Erwachsene

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst, Sr. Karin Müller

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst mit Frank Kepper
10.00 Kids-Treff Spezial
Di 14.30 Bibelstunde (Jes. 44, 1–20)

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst im Zentrum
Predigt: Hans Ulrich Reifer

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
Infos und Programm siehe:
www.regiogemeinde.ch

RZ025566

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 17. Februar
Schulfasnacht Riehen
Fasnachtsumzug der Riehener Primarschulen, Kindergärten und Spielgruppen. Beginn um 10 Uhr im Sarasinpark. Route: Rössligasse – Singeisenhof – Webergässchen – Schmiedgasse – Bahnhofstrasse – Schmiedgasse – Wendelinsgasse – Hubgässchen – Rössligasse – Singeisenhof – Webergässchen – Schmiedgasse – Baselstrasse – Kirchgässli – Gemeindehaus Parkplatz.

Schulfasnacht Bettingen
«Schueffasnachtsumzigli», Abmarsch um 10.45 Uhr beim Schulhaus Bettingen, Schluss um ca. 12 Uhr am selben Ort (Route: Hauptstrasse – Obere Dorfstrasse – Dorflaade – Brohegasse – Brohus – Landhausweg – Schulhaus).

Samstag, 18. Februar
«Midnight Sports»
Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr. Eintritt frei.

Atelier-Theater: «Das Beste von Lorient»
Ein herrlicher Abend für jeden, der Lorient liebt. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr. Eintritt: Fr. 39.– Tickets bei «La Nuance», Webergsschen, Tel. 061 641 55 75.

Sonntag, 19. Februar
Matinee-Konzert in der Fondation Beyeler
Konzert mit Solisten des kammerorchesters Basel. Gespielt werden Werke von Georges Bizet, Jacques Offenbach, Maurice

Ravel und Claude Terrasse, dem Schwager von Pierre Binnard, dem die aktuelle Sonderausstellung gewidmet ist. Fondation Beyeler (Baselstrasse 77). 11–12.30 Uhr. Eintritt Fr. 55.– (inklusive Museumseintritt). Tickets erhältlich an der Museumskasse oder online (www.fondationbeyeler.ch).

«L'anima mediterranea»
Der Sänger Christoph Gabathuler und die Pianistin Alena Sojer präsentieren Lieder von populären spanischen Komponisten. Hirzen Pavillon (Bäumlihofstr. 303). 16 Uhr. Eintritt Fr. 40.– zu Gunsten des Ensemble-Förderprogramms. Reservierung: Tel. 061 606 80 96. Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn.

Atelier-Theater: «Aschenbrödel»
Schweizer Dialekt-Märchen nach den Gebrüdern Grimm von Dieter Ballmann, Musik von Raphael B. Meyer, Dialektfassung von Yvette Kolb. Atelier-Theater (Baselstrasse 23). 15 Uhr. Tickets bei «La Nuance», Webergässchen, Tel. 061 641 55 75.

Dienstag, 21. Februar
«LEGO – Bau dir deine Welt!»
Vernissage zur neuen Sonderausstellung des Spielzeugmuseums Riehen (Baselstrasse 34). 18.30 Uhr.

Mittwoch, 22. Februar
Seniorentreff Café Balance
Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum Landauer (Bluttrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Telefon 061 641 85 30.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Bernhard Schultze: Werke aus den Jahren 1955 bis 2000. Bis 24. März 2012.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Roland Helmus: «Heliosphäre» – Neue Arbeiten. Bis 26. Februar 2012.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Gillian White: Stahlplastiken und Bilder. Bis 19. Februar. Finissage am Sonntag, 19. Februar, 13–16 Uhr. Die Künstlerin ist anwesend.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63
«Prints» – Werke von Pierre Alechinsky, Samuel Burri, James Coignard, Maurice Estève, Hans Hartung, Aki Kuroda, Joan Miró, Jean Miotte, Otto Nebel, Antoni Tàpies, Jean Tinguely, Victor Vasarely, Jan Voss. Bis 24. März.
Öffnungszeiten: Do/Fr 11–18, Sa 11–16 Uhr. Telefon 061 641 10 60, www.schoeneck.ch.

terra45 BASELSTRASSE 45
Dauerausstellung mit Charles Stampfli (Bilder), Regina Stampfli (Keramik), Antoinette Nell (Ledertaschen), Beat A. Krapf (bewegliche Metallskulpturen), Daniela Mathys (Plexiglasschmuck), Elena Lichtsteiner (Frauen aus Papier).
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, www.terra45.ch.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondertermine und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
«Memento mori», Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

ARENA-LESUNG Valentin Herzog und Katja Fusek mit «Mare blu»

Eine Anleitung zum Lesen

rs. «Ich kann dieses Buch sehr empfehlen und rate Ihnen, die erste Portion nicht zu klein zu machen», sagte Markus Ramseier zum Abschluss der jüngsten ARENA-Lesung, die ein Heimspiel gewesen war. ARENA-Gründer und -Leiter Valentin Herzog und seine Vorstandskollegin Katja Fusek waren es nämlich gewesen, die den knapp vierzig Gästen im Kellertheater der Alten Kanzlei am vergangenen Dienstagabend ihr gemeinsames Buch «Mare blu. Eine Liebesgeschichte mit Homer» erklärt und Ausschnitte daraus vorgelesen hatten. Markus Ramseier, selbst Schriftsteller, hatte in den Abend eingeführt und festgestellt, dass es durchaus schwere Kost sei, die das Duo der Leserschaft da zumute, dass die Lektüre einen aber über sich selbst nachdenken lasse und nicht zuletzt auch sprachlich überaus gelungen sei.

«Mare blu» ist ein Briefroman mit einer Rahmenhandlung. Eine Angestellte des Hotelresorts «Mare blu» an der italienischen Küste stösst auf einem liegengebliebenen Computer-Stick eines Gastes auf eine Datei, die sie fasziniert. Sie druckt sich den E-Mail-Wechsel aus, bevor sie den Stick zurückgibt, und liest darin. Die E-Mails stammen von Olivier und Paola, die einst ein Paar waren, inzwischen aber beide wieder liiert sind und sich zwanzig Jahre nach ihrer Trennung im «Mare blu» wiederbegegnen.



Eine gelungene Kooperation: Katja Fusek und Valentin Herzog erklären ihre Arbeitsweise und lasen aus ihrem neuen gemeinsamen Buch «Mare blu» vor.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Wirklich ins Gespräch kommen die beiden dabei nicht. Aber über E-Mails ergibt sich bald ein lebhafter Gedankenaustausch, indem sich die beiden gegenseitig Geschichten aus Homers «Odyssee» erzählen und damit ihre eigene Beziehung zum Thema machen. So erzählt Paola, wie sie sich das Leben der Penelope vorstellt, die nach Odysseus' Abreise Richtung Troja auf Ithaka zurückbleibt, und Olivier antwortet ihr mit Geschichten über Odysseus und seine Gefährten, die Troja erobern und Gefahren bestehen, bevor Odysseus nach der Heimkehr ein Blutbad anrichtet. Dabei ver-

körpeln Olivier und Paola sozusagen die modernen Pendants von Odysseus und Penelope, denn die Trennung der beiden geht darauf zurück, dass Olivier ein berufliches Engagement im Ausland angenommen und das alte Zuhause verlassen hatte.

Katja Fusek und Valentin Herzog sprachen über ihre Arbeitsweise, lassen die ersten E-Mails und jeweils eine längere Passage über Penelope beziehungsweise Odysseus. Der Text packte auch in vorgelesener Form und so ist es folgerichtig, dass Herzog und Fusek über eine Hörspielfassung der Geschichte nachdenken.

FONDATION BEYELER Sonntagsmatinee mit dem Kammerorchester Basel

Klangfarben für den Koloristen

rz. Anlässlich der Ausstellung «Pierre Bonnard», die bis zum 13. Mai läuft, findet in der Fondation Beyeler ein Konzert mit Solisten des Kammerorchesters Basel statt. Gespielt werden Werke von Georges Bizet, Jacques Offenbach, Maurice Ravel und Claude Terrasse, dem Schwager von Pierre Bonnard.

Im September 1890 heiratet der Musiker und Komponist Claude Terrasse Bonnards Schwester Andrée. Zu dessen Kompositionen und Aufführungen veröffentlicht Pierre Bonnard zahlreiche Illustrationen und Plakate. Das in der Ausstellung präsentierte Gemälde «La Partie de croquet» von 1892 zeigt Bonnards Vater, seine Schwester und seinen Schwager Claude Terrasse beim angeregten Krocketspiel auf dem Familienlandsitz in Le Grand-Lemps in den französischen Alpen nördlich von Grenoble.

Mit der Ausstellung «Pierre Bonnard» feiert die Fondation Beyeler den berühmten französischen Koloristen und einen der faszinierendsten Maler der Moderne. Über sechzig Gemälde aus renommierten Museen und Privatsammlungen geben Einblick in alle seine Schaffensphasen. Pierre Bonnard (1867–1947) war Mitbegründer der Künstlergruppe der «Nabis», die den Stil von Paul Gauguin und die japanische Holzschnittkunst verehrten. In Paris malte er das aufregende Leben in den Strassen und Cafés der Metropole, bevor er sich zunächst in die Normandie, ganz in die Nähe von Monets Seerosengarten, und dann an die sonnige Côte d'Azur zurückzog, wo ihn Licht und Farben der mediterranen Natur inspirierten. Experimentierfreudig gestaltete er in immer neuen Farbzusammenstellungen aus überraschenden Blickwinkeln variantenreiche Bilder des häuslichen Lebens, in welchen die Zeit nur scheinbar stehen zu bleiben scheint. Das Lieblingsmodell des Künstlers war die geheimnisvolle Marthe, seine Muse und Ehefrau. Bonnard schuf harmonische Stillleben, hintergründige Interieurs, intime Frauenakte, berührende Selbstporträts und dekorative Landschaften, deren Farbenpracht in der modernen Malerei einzigartig ist.

Das Kammerorchester Basel wurde 1984 gegründet und gehört heute zu den international gefragten Kammerorchestern Europas. Mit seinen Programmkombinationen von Alter und Neuer Musik führt es eine in Basel durch den Musikmäzen und Dirigenten Paul Sacher etablierte Tradition fort. Zahlreiche Auszeichnungen und Einladungen sowie regelmässige Auftritte in den renommierten Konzerthäusern der Musikzentren Europas



Pierre Bonnard: «La Partie de croquet», 1892, aus dem Musée d'Orsay in Paris.

Foto: © RMN, Musée d'Orsay/Hervé Lewandowski, © 2012, Prolitteris, Zürich

belegen die internationale Anerkennung des Kammerorchesters Basel. In Riehen treten Isabelle Schnöller (Flöte), Edmund Worsfold (Oboe), Etele Dosa (Klarinette), Povilas Bingelis (Fagott), Konstantin Timokhine (Horn), Anna Faber (1. Violine), Mariana Doughty (Viola), Christopher Jepson (Cello), Ivan Nestic (Kontra-

bass) und Riccardo Bovino (Klavier) auf.

Matinee mit Solisten des Kammerorchesters Basel am Sonntag, 19. Februar, von 11 bis 12.30 Uhr. Preis: 55 Franken inkl. Museumseintritt, für Art Club-Freunde 30 Franken inkl. Museumseintritt. Tickets an der Museumskasse oder unter www.fondationbeyeler.ch.



Barocke Klänge in der gotischen Kirche

rz. Igor Karsko (Violine), Rebecca Aeschbach (Violine) und Nils Wieboldt (Cello) – drei Künstler des Ensembles «kairos concerts» – haben in der Dorfkirche Werke von Joseph Haydn und Georg Friedrich Händel aufgeführt. Die Saitenkünstler brachten damit barocke Klänge in den Raum der spätgotischen Kirche.

Foto: Philippe Jaquet

FONDATION BEYELER

und

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Samstagsgeschenk

Am **Samstag, 18. Februar 2012**, haben Sie von 10 bis 18 Uhr gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler. Gültig für zwei Personen

FR202/107

Riehens Partner in Basel

rz. Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat beantragt, den Anzug von EVP-Grossrätin Annemarie Pfeifer betreffend «die Wahrung berechtigter Ansprüche der Landgemeinden beim Umgang mit dem kantonalen Liegenschaftsbesitz» als erledigt abzuschreiben.

Die kantonalen Behörden seien zwar gehalten, bei Immobiliengeschäften der Einwohnergemeinde der Stadt Basel die Eigentümerinteressen wahrzunehmen, wie dies auch die Landgemeinden tun. «Der Kanton handelt aber gegenüber den Landgemeinden als Gemeinwesen wenn immer möglich partnerschaftlich», heisst es in einer Mitteilung des Regierungsrats. Weiter findet in der Mitteilung erstmals in einem öffentlichen Schreiben des Regierungsrats die Gewerbezone Erwähnung, über welche Riehen bald an der Urne entscheiden wird: «Die partnerschaftliche Beziehung zeigt sich auch bei den gemeinsam mit Riehen erarbeiteten Lösungen für die Grundstücke im Moostal und die Verkaufsbereitschaft für eine Gewerbezone beim Friedhof Hörnli.»

Shake that booty: Dance Battle 2012

rz. Was tanzten die eigentlich Jungen so heutzutage? Swing dürfte definitiv der Vergangenheit angehören, klassische Tänze wie der Walzer stehen vermutlich auch nicht ganz so hoch im Kurs. Einen Überblick dürfte der «Dance Battle 2012» geben, der am 24. März im Freizeitzentrum Landauer stattfinden wird.

Der «Dance Battle» ist die ideale Veranstaltung für junge Tanzwütige, die alleine oder als Gruppe auftreten möchten. Anmelden können sich Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und zwanzig Jahren. Voraussetzung für eine Teilnahme ist: Lust und Spass an einem Auftritt vor Publikum und einer Fachjury. Erlaubt ist jeder Tanzstil – wirklich jeder! Von Tango über Hip Hop zu Tecktonik, Capoeira und Bollywood: Es sind keine Einschränkungen vorgesehen. Das Publikum und eine erfahrene Jury werden die Auftritte beurteilen, die Verleihung toller Preise wird den «Dance Battle» abschliessen.

Weitere Infos und Anmeldeunterlagen können angefordert werden bei: Aiko Pagano vom Jugi Freizeitzentrum Landauer (www.jugi-landi.ch / Tel. 061 601 93 43) oder Nina Schweighauser von der Mobilen Jugendarbeit (www.mjabel.ch / Tel. 079 214 64 23).

Anmeldeschluss ist der 16. März. Anmeldungen können beim Jugi vorbeigebracht werden oder gehen per Post an: Freizeitzentrum Landauer, Aiko Pagano, Blutrainweg 12, 4125 Riehen.

GRATULATIONEN

Karl und Lina Stalder-Gangwisch zur Diamantenen Hochzeit

rz. Am 18. Februar 1952 haben Lina und Karl Stalder-Gangwisch sich das Jawort gegeben und am kommenden Samstag dürfen sie im Kreise ihrer Familie ihre Diamantene Hochzeit feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert den Jubilaren herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht ihnen für die weitere gemeinsame Zeit nur das Beste.

Herta Trottmann zum 90. Geburtstag

Herta Trottmann konnte gestern Freitag, 23. Februar 2012, im Kreis ihrer Familie und zahlreicher Freunde ihren 90. Geburtstag feiern. Sie lebt seit bald 50 Jahren glücklich in Riehen. Der verräterische «Bölle» in der Salatsauce lässt allerdings auch heute noch ihre Wurzeln erahnen, die nach Hombrechtikon im Kanton Zürich reichen. Ihre humorvolle Art erlaubt ihr, trotz verschiedener Altersbeschwerden, das Leben mit beneidenswerter Gelassenheit zu meistern. Dank nachbarschaftlicher Hilfe und Spitex, aber auch kraft ihrer Lebensfreude kann sie denn auch noch immer ihren eigenen Haushalt führen.

Die Riehener Zeitung gratuliert ihr zum runden Geburtstag und schliesst sich den Glückwünschen ihrer drei Kinder samt Familien an.

SPIELZEUGMUSEUM Die «Lego»-Sonderausstellung

Die Welt ist eckig



Echt italienische Pizza aus dänischem Plastik: demnächst zu geniessen im Spielzeugmuseum Riehen.

Foto: Michèle Falter

mf. Die bunten Steine in den verschiedenen Grössen, an denen manchmal Undefinierbares klebte, und die man, wenn sie zu sehr zusammenhielten, mit Hilfe von Fingernägeln und Zähnen auseinanderzubringen versuchte. Die flachen grasgrünen Platten als Unterlage oder die kleinen und winzigsten Fensterchen. Und noch vor alledem: das Geräusch, wenn man die ganze Legokiste auf dem Kinderzimmerboden ausleerte. Erinnerungen an all das lässt die Ausstellung im Spielzeugmuseum «Lego – Bau dir deine Welt», die am 21. Februar eröffnet wird, sofort aufleben.

«Das bleibt so», sagt Kurator Bernhard Graf in der noch unfertigen Ausstellung angesichts einer Vitrine, die genauso wie der erwähnte Spielzimmerboden von damals aussah. Passenderweise bildet dieses Durcheinander, der Zustand vor aller Bautätigkeit, den Auftakt zur neuen Sonderausstellung. Da gibt es einen Pizzastand mit Kundschaft zu entdecken, dort eine Wiese mit winzigen Blümchen, ein hochmoderner Helikopter und ein puristisches Flugzeug. Und neben einem Einfamilienhaus im amerikanischen Stil ein Interieur: ein Lego-Paar, das sich an den Plastikhändchen hält und das charakteristische zwar immergleiche, aber glückliche Lächeln lächelt. «Er zeigt ihr die neue Einrichtung. Und da hinten deckt das Kind den Tisch», sagt Graf mit grosser Selbstverständlichkeit. Er versuche, mit den Ausstellungsstücken Geschichten zu er-

zählen. Und Akzente zu setzen: So stehen drei Generationen Legobäume nebeneinander sowie eine ganze Wand von Fensterchen übereinander, die man sonst leicht übersehen hätte.

Passend zum Ausgestellten kommt auch das Mobiliar wie aufeinandergesteckte Lego-Steine daher, in deren Umgebung die Besucher auf die Grösse von Legofiguren schrumpfen. «Man kann auch darauf sitzen, sich unterhalten und spielen – «legöle», erklärt der Kurator. Unter anderem deshalb solle man sich die Ausstellung, die Legos der letzten gut fünfzig Jahre zeigt, nicht entgehen lassen. Abgesehen vom Selberausprobieren gelte es, Erinnerungen aufzufrischen und noch Unbekanntes oder Vergessenes (wieder) zu entdecken.

«Wir kennen Lego ja als Plastikbausteine. Die Legogeschichte begann aber schon 1916, als ein dänischer Möbelschreiner anfang, Holzspielzeuge anzufertigen.» Erst in den 1950ern seien die Plastikbausteine entstanden, und zwar – wie auch heute noch – in sehr hoher Qualität. Dem Museumsleiter gefällt an Lego das gute Design, die Tatsache, dass man sich an die eckige Bauweise anpassen müsse, was auf eine Art Kästchenwelt, auf Abstraktion hinauslaufe, und vor allem, dass der Kreativität keine Grenzen gesetzt seien. Sogar bei einem Bausatz mit Anleitung. «Wenn der Lastwagen dann fertig ist, wird es erst spannend: Dann kann man anfangen umzubauen!»

GARE DU NORD Kulturinstitution feierte Geburtstag

10 Jahre Neue Musik

mf. Die Basler Kulturinstitution, die am nächsten bei Riehen liegt, feierte vergangenen Samstag ihren zehnten Geburtstag: der Bahnhof für Neue Musik «Gare du Nord». Die Erfolgsgeschichte des nach zahlreichen Unkenrufen und zähen Verhandlungen von der Schauspieler, Sängerin und Regisseurin Desirée Meiser und der Operndramaturgin Ute Haferburg realisierten Musikbahnhofs wurde mit einem rauschenden Fest voller Glückwünsche, Ansprachen in Prosa und Versform, illustren Gästen, Show- und sonstigen Einlagen, DJ und Konzerten, einer Tombola und einem jubiläumswürdigen Apéro gefeiert.

Dass im Februar 2002 das erste Gare du Nord-Konzert im ehemaligen Erstklass-Buffer des Badischen Bahnhofes stattfinden konnte, daran ist auch die Riehener Gemeinderätin Maria Iselin massgeblich beteiligt, wie Desirée Meiser in ihrer Begrüssungsrede sagte. «Ich war eine der Ge-

burtshelferinnen», lacht Iselin, die natürlich auch mitgefeiert hat. Sie habe Desirée Meiser in Riehen bei Salomé Monnier-Im Hof kennengelernt, die immer wieder Bühnenkünstler zu Besuch hatte, und half der Schauspielerin, die bereits ein ausgereiftes Konzept ihres Hauses für Neue Musik hatte, umzusetzen. «Bei mir zu Hause gründeten wir einen Verein, damit die Rechtsform stimmte», erinnert sich Iselin. Anschliessend half sie den beiden Frauen, den ersten substanziellen Unterstützer, den Kanton Baselland, zu gewinnen. Heute leistet auch die Gemeinde Riehen einen kleinen Beitrag. Nämlich an den Kinder-Programmbereich «Gare des Enfants», wo auch viele Riehener Kinder mit dabei sind, wie Maria Iselin erklärt.

Die Neue Musik sei für sie nicht immer leicht zugänglich, gibt Iselin zu. «Es muss live sein.» Glücklicherweise bietet der Gare du Nord mit seinem hochkarätigen Programm hierfür genügend Möglichkeiten.



Ein kleiner, aber sehr viriler Teil des Geburtstagsüberraschungsprogramms: der Komponistenchor.

Foto: Michèle Falter

CD-VERNISSAGE Edith Habraken veröffentlicht «Walking Drums»

Dem Basler Trommeln auf der Spur

rs. Schon viele hätten sich mit dem afrikanischen Trommeln auseinandergesetzt, den «Talking Drums», doch die einheimische Trommeltradition werde sträflich vernachlässigt, sagte die schon lange in Riehen lebende «Schlagwerkerin» Edith Habraken am Donnerstag vergangener Woche im Theater Arlecchino in Basel. Sie habe sich intensiv mit der europäischen Tradition auseinandergesetzt, und eigentlich gebe es zwischen dem afrikanischen und dem baslerischen Trommeln doch viele Parallelen – das Repetieren von Rhythmen, den Wandschmuck – dort aus Tüchern, hier aus Fasnachtslaternen. Was die europäische Tradition allerdings ganz besonders auszeichne, sei, dass hier im Marschieren getrommelt werde. Und diese Tatsache habe sie zu einer verrückten Idee geführt, zum Projekt «Walking Drums».

Edith Habraken hat eine CD mit Trommelmärschen eingespielt, ganz allein getrommelt, und zwar nicht im klangdicht verschlossenen Studio, sondern draussen – an der Fasnacht, im Wald, in der Natur – und nicht stehend, sondern marschierend – die Trommel hin und her wippend, mit vielen Nebengeräuschen von verschiedenen Cliques über die Vögel im Wald bis zum raschelnden Laub unter den Sohlen und dem Wind, der ins Mikrofon bläst. Der Tonmeister marschierte mit dem Mikrofon mit, ein «Vorträbler» machte Platz, wo es nötig war.

Entstanden ist ein beeindruckendes Dokument mit dem bekannten Fasnachtsmarsch «Pumpenniggel», aber auch dem alten, langen «Näpeli», dem «Ornamentmarsch», dem «Düesfäger» – in einer Fasnachts- und einer Waldversion – und dem «Dalbeloch». Und – als Experiment – mit einem langen, im Tempo variierenden Trommelwirbel inmitten des Basler Fasnachtsgewühls.



Edith Habraken gab im Theater Arlecchino eine Kostprobe ihres Könnens.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Das Basler Trommeln komme vom Militär her, deshalb der $\frac{2}{4}$ -Takt, und dass im Militär zum Marschieren getrommelt worden sei, komme nicht von ungefähr, so Edith Habraken, denn die wiederkehrenden, regelmässigen Rhythmen liessen einen mit der Zeit wie in eine Art Meditation fallen und in diesem Zustand marschiere sich vielleicht. Auch an der Fasnacht trommle man sich immer mehr in einen Rausch. «Am Mittwoch weisst du nicht mehr, was du gerade trommelst, es trommelt einfach und es stimmt», sinniert sie, gibt anlässlich der CD-Vernissage auf der Bühne eine Kostprobe ihres Könnens, spielt einige Ausschnitte aus der CD vor, verkauft die ersten Exemplare – «Walking Drums» ist bei Musik Wyler und Musik Hug für Fr. 29.50 und bei Edith Habraken selbst für Fr. 25.– zu haben – und signiert einige CDs auf speziellen Wunsch.

VEREINE 97. Generalversammlung der Stadt-Jodler Basel-Riehen

Auf der Suche nach Blutauffrischung



Gruppenbild der Stadt-Jodler Basel-Riehen vor ihrem Auftritt am Bürgerkorporationsabend in Riehen.

Foto: Philippe Jaquet

rs. An der 97. Generalversammlung der Stadt-Jodler Basel-Riehen vom 10. Februar 2012 im Haus der Vereine in Riehen war der Nachwuchs ein wichtiges Thema. Präsident Jakob Gerber wies darauf hin, dass der Verein dringend neue Sänger benötige. Im zweiten Bass zum Beispiel verfügt das Ensemble, das derzeit elf Sänger und fünf Sängerinnen umfasst, nur noch gerade über einen Sänger. Um weiterhin regelmässig auftreten zu können, solle schon jede Stimmlage mehrmals vertreten sein, um auch Ausfälle verkraften zu können. Der Chor übt jeweils am Dienstag um 20 Uhr im Haus der Vereine, Schnuppergäste sind willkommen, Vorkenntnisse im Jodeln braucht es keine.

Ein spezielles Projekt hat der Vereinspräsident mit dem Schulhaus Erlensträsschen aufgelegt. Der Chor des Primarschulhauses soll am nächsten «Heimetobe» auftreten, der am 12. Januar 2013 im Landgasthof stattfinden wird. Diesen Winter verzichten

die Stadt-Jodler wegen den Umbauarbeiten im Landgasthof auf ihr traditionelles Jahreskonzert.

Im Gegensatz zu den aktiven Sängern war bei den Passivmitgliedern ein Zuwachs von zwölf Personen zu verzeichnen. Guido Wetzler wurde für seine 30-jährige Zugehörigkeit zum Chor mit einem Präsent geehrt. Der Vorstand wurde im Amt bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen: Jakob Gerber (Präsident), Monica Conrad (Vizepräsidentin/Aktuarin), Ruedi Mehmman (Kassier), Heinz Umhauer (Materialverwalter), Heidi Langenegger (Beisitzerin/Dirigentin).

Zu den Höhepunkten dieses Jahres zählen für die Stadt-Jodler Auftritte am Baselstädtischen Schwingertag vom 17. Mai (Auffahrt) auf dem Sportplatz Grendelmatte in Riehen, im Rahmen des Jubiläumsfestes «30 Jahre Haus der Vereine» vom 1./2. Juni sowie am Räbesunntig im Schlipf vom 24. Juni, in dessen Rahmen der Chor eine Jodlermesse vortragen wird.

GRUNDSTEINLEGUNG Genossenschaft Rieba baut 14 Einfamilienhäuser

Erweiterung im Sinn des Architekten

Die Bau- und Wohngenossenschaft Rieba kann um 14 Reiheneinfamilienhäuser erweitert werden. Diese Woche war Grundsteinlegung.

ROLF SPIRESSLER-BRANDER

Die Gästeschar war stattlich, als Rieba-Genossenschaftspräsident Roland Tschopp am vergangenen Dienstag zur Grundsteinlegung lud. Zahlreiche Bauarbeiter und Genossenschaftsbewohner waren dort, erste Mietinteressenten; die Gemeinde wurde durch Abteilungsleiter Ivo Berweger vertreten. Eigentlich war die Durchführung des Anlasses in der Baugrube vorgesehen, der Frost der vorangegangenen Tage hatte aber das Betreten der Baugrube zu riskant gemacht. Stattdessen wurde neben der Baugrube ein Zelt aufgestellt, in welchem die Gäste nach dem offiziellen Teil bei Speis und Trank zusammensitzen konnten.

Roland Tschopp begrüsst die Gäste kurz nach 16 Uhr vor dem Zelt. Baukommissionsmitglied Beat Tschabold erzählte, was man alles in den Grundstein einschliesse, den die Bauleute, sobald es die Verhältnisse zulassen, ins Fundament einfügen werden: verschiedene Zeitungen, den Kostenvoranschlag, die Baupläne sowie die Adressen aller Verantwortlichen. Das Projekt: Im Höfli 30–42 und 46–58 – zwischen Rauracherstrasse und Hörnliallee – entstehen zwei Reihen mit je sieben Reiheneinfamilienhäusern zur Ergänzung der Bau- und Wohngenossenschaft Rieba.

Architekt Peter Zinkernagel erzählte die Vorgeschichte. Im Jahr 2009 habe er gesehen, dass das grössere Grundstück, das ins Rieba-Gelände hereinragt und früher einen Bauernhof beheimatete, zum Verkauf ausgeschrieben war und er habe sich mit der Idee beworben, die Rieba-Genossenschaft, die heute 84 Reiheneinfamilienhäuser, 12 Alterswohnungen, 6 Wohnungen, ein Geschäftslokal sowie eine Autoeinstellhalle mit 23 Plätzen umfasst, zu erweitern.

Realisierung einer alten Idee

Die Rieba-Siedlung war ein Projekt des Architekten Hans Schmidt (1893–1972), der als bedeutender Vertreter des «Neuen Bauens» gilt, und wurde ab 1948 in mehreren Etappen realisiert. Später wurden einige Gebäude an der Ecke Hörnliallee/Kohlistieg zu Gunsten von altersgerechten Zweizimmerwohnungen weggenommen, vor Kurzem wurden die alten Reiheneinfamilienhäuser energetisch sa-



Ein Metallbehälter mit Zeitungen, Plänen und allen Adressen der Verantwortlichen wurde durch Genossenschaftspräsident Roland Tschopp (rechts) und Baukommissionsmitglied Beat Tschabold in den Grundstein eingeschlossen.

Foto: Rolf Spiressler-Brander

nierter und viele Häuser wurden im Parterre um einen Anbau erweitert, um die Wohnzimmer zu vergrössern.

Die gesamte Siedlung steht unter Schutz und befindet sich in der Schonzone. Deshalb habe er bei der Planung der Siedlungserweiterung eng mit der Ortsbildkommission zusammengearbeitet, erzählte Peter Zinkernagel anlässlich der Grundsteinlegung, und beim Studium der ursprünglichen Pläne habe er festgestellt, dass bereits «Original-Architekt» Hans Schmidt auf dem nun zu bebauenden Gelände eine Ergänzung der Siedlung angedacht hatte. Seine Pläne fügten sich also harmonisch ins Original ein.

14 neue Einfamilienhäuser

Die Aushubarbeiten begannen im vergangenen November, die Bauleitung liegt bei der Riehener Firma R. Soder AG. Die 14 neuen Reihenein-

familienhäuser werden inklusive Keller eine Wohnfläche von 170 Quadratmetern bieten. Im Sockelgeschoss gibt es neben einem Keller und einem Hobbyraum einen Wirtschaftsraum (zum Beispiel für die Waschmaschine) und ein WC, im Erdgeschoss sind Entree, Küche sowie Wohn- und Esszimmer mit Aussensitzplatz vorgesehen, im 1. Stock zwei Zimmer, ein WC mit Dusche und ein Bad mit Badewanne und im Dachgeschoss zwei Zimmer und zwei Dachterrassen. Die Fertigstellung ist auf den Herbst 2013 vorgesehen, der Mietzins wird voraussichtlich 2850 Franken exklusive Nebenkosten betragen. Zwischen den beiden Häuserzeilen wird eine unterirdische Autoeinstellhalle gebaut, die 46 Parkplätze bietet und von der ganzen Siedlung benutzt werden kann. In unmittelbarer Nähe zu den Hauseingängen werden gedeckte Veloabstellplätze installiert.

Festnahme nach Tötungsdelikt

ty. Im Fall des erstochenen 35-jährigen Manns, der am Montag vor einer Woche tot in seiner Wohnung an der Rauracherstrasse vorgefunden wurde, hat die Staatsanwaltschaft einen Tatverdächtigen festgenommen.

Kurz nach der Tat wurden bereits zwei Personen aus dem familiären Umfeld des Getöteten vorübergehend festgenommen. Da sich der Tatverdacht bei diesen Personen nicht erhärtete, wurden beide wieder auf freien Fuss gesetzt.

Der nun Festgenommene stehe unter dringendem Tatverdacht, teilt die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt mit. Es handelt sich dabei um einen Bekannten des Opfers. Der Tatverdächtige ist ein 24-jähriger Schweizer mit Migrationshintergrund. Das Zwangsmassnahmengericht hat eine dreimonatige Untersuchungshaft gegen den 24-Jährigen verfügt, wie Kriminalkommissär Peter Gill von der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt erklärt.

Noch nicht geklärt seien das Motiv des Verbrechens und der genaue Ablauf der Tat. Die Sonderkommission, die zur Aufklärung des Tötungsdelikts gebildet wurde, sei weiterhin mit intensiven Ermittlungen in diesem Fall beschäftigt, sagt Gill.

Die Abklärungen der Kriminaltechnischen Abteilung und des Instituts für Rechtsmedizin ergaben, dass das Opfer am Montag, den 6. Februar, durch mehrere Messerstiche getötet wurde.

UNFALL Eingebrochenes Tankfahrzeug blockierte Strasse

Der Hellring gab nach



Mit den Rädern eingebrochen: Der Tankklaster in Schräglage.

Foto: zVg

rz. Zu einem eher aussergewöhnlichen Zwischenfall kam es am Dienstagmorgen gegen 9 Uhr in Riehen. Wegen einer unterspülten Fahrbahn brach am Hellring ein Tankfahrzeug durch den Strassenbelag und sass fest. Vermutlich wegen einer durch die Eiseskälte der letzten Tage leck gewordenen Wasserleitung hatte sich unter dem Strassenbelag ein mehrere

Meter langer und breiter Hohlraum gebildet. Die Bergung des Fahrzeuges gestaltete sich äusserst schwierig, weshalb die Berufsfeuerwehr sowie eine spezialisierte Abschleppfirma mit schwerem Gerät beigezogen werden musste. Um das Fahrzeug leichter zu machen, wurden rund 13 Tonnen Heizöl in ein zweites Fahrzeug umgepumpt.

PHOTOVOLTAIK Neue Anlage an der Arnikastrasse

Nummer sechs bringt 22'500 kWh



Die Photovoltaikanlage auf den Mehrfamilienhäusern an der Arnikastrasse 24 und 26.

Foto: zVg

rz. An der Arnikastrasse bringen die Sonnenstrahlen die Menschen gleich in doppeltem Sinne in eine gute Stimmung. Seit Ende des letzten Jahres auf den Liegenschaften mit den Nummern 24 und 26 eine neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen wurde, profitieren nicht nur die Gemüter der Bewohner von der Sonne, sondern auch die Energiegewinnung.

Mit ihren 126 Modulen erreicht die neue Anlage 23,9 kWp (Kilowatt Peak, die Spitzenleistung einer Photovoltaikanlage), was einer jährlichen Leistung von etwa 22'500 kWh ergibt. Das entspricht dem Jahresbedarf von fünf bis sieben Haushaltungen. Die Module wurden auf eine schräge Unterkonstruktion aus Alu auf das

Flachdach der beiden Mehrfamilienhäuser montiert.

Die Anlage auf den Liegenschaften an der Arnikastrasse ist bereits die sechste, die der Verein Sunneklar in sieben Vereinsjahren ermöglicht hat. Die erste kam auf der Turnhalle Niederholz zu stehen, weitere folgten auf dem Schulhaus Hinter Gärten und auf Liegenschaften an den Habermatten, am Mühlemattweg und an der Rainallee.

Zur selben Zeit wie die Anlage auf den Mehrfamilienhäusern haben die Eigentümer der Einfamilienhäuser an der Arnikastrasse 28 bis 34 ihre Liegenschaften ebenfalls mit Photovoltaikanlagen bestückt, welche sie auf eigene Rechnung betreiben.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Deplano, Marco, geb. 1976, von Deutschland, in Riehen, Rauracherstrasse 34.
Gilgen, Margot Pauline, geb. 1926, von Basel, in Riehen, Garbenstrasse 8.
Lanz-Keller, René Rainer, geb. 1938, von Rohrbach BE, in Riehen, Stellmattweg 2.
Meyer-Zollinger, Dora Gertrud, von Pratteln BL, in Riehen, Schützengasse 60.
Thalmann, Franz Xavier, geb. 1932, von Escholzmat LU, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Winz, Erika Elsy, geb. 1928, von Heimiswil BE, in Riehen, Bahnhofstr. 23.

Geburten Riehen

Bischof, Jorin Andrew, Sohn des Bischof, Elias, von Eggersriet SG, und der Bischof, Andera Manuela, von Riehen, Giebenach BL und Eggersriet SG, in Riehen.

Labudovic, Lea, Tochter des Labudovic, Dejan, von Serbien und Montenegro, und der Vukovic-Wysocki, Ivana, vom Vereinigtem Königreich, in Riehen.

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- 1. Julian Barnes**
Vom Ende einer Geschichte
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- 2. Jussi Adler-Olsen**
Das Alphabet Haus
Krimi | DTV Verlag
- 3. Milena Moser**
Montagsmenschen
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- 4. Catalin Dorian Florescu**
Jacob beschliesst zu lieben
Roman | C.H. Beck Verlag
- 5. Paulo Coelho**
Aleph
Roman | Diogenes Verlag
- 6. Daniel Glattauer**
Ewig dein
Roman | Deuticke Verlag
- 7. Zeruya Shalev**
Für den Rest des Lebens
Roman | Berlin Verlag
- 8. Alex Capus**
Léon und Louise
Roman | Hanser Verlag
- 9. Jonas Jonasson**
Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand
Roman | carl's books
- 10. Stephen King**
Der Anschlag
Krimi | Heyne Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- 1. Rolf Dobelli**
Die Kunst des klaren Denkens. 52 Denkfehler, die Sie besser anderen überlassen
Philosophie | Hanser Verlag
- 2. Basel geht aus! 2012**
120 Restaurants neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia AG
- 3. Otto Stich**
Ich blieb einfach einfach
Politik | Verlag Johannes Petri
- 4. Basler Stadtbuch**
2011
Region Basel | Christoph Merian Verlag
- 5. Peter von Matt**
Das Kalb von der Gotthardpost. Zur Literatur und Politik in der Schweiz
Politik | Hanser Verlag
- 6. Yotam Ottolenghi**
Das Kochbuch. Mediterran, orientalisches, raffiniert
Kochen | Dorling Kindersley Verlag
- 7. Richard David Precht**
Warum gibt es alles und nicht nichts?
Philosophie | Goldmann Verlag
- 8. Martin Jenni**
Eine Runde Schweiz. Auf kulinarischer Entdeckungsreise durchs Land
Restaurantführer Schweiz | Werd Verlag
- 9. Miriam Meckel**
NEXT. Erinnerungen an eine Zukunft ohne uns
Politik | Rowohlt Verlag
- 10. Esther Girsberger**
Eveline-Widmer Schlumpf. Die Unbeirrbare
Politik | Orell Füssli Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

ST. CHRISCHONA Abschied von Direktor Markus Müller

«Komm herüber und hilf uns»



Markus Müller verabschiedet sich als Direktor der Pilgermission Foto: zVg

rz. Zwölf Jahre hat Markus Müller für die Pilgermission St. Chrischona gewirkt, zehn Jahre davon als Direktor. In einer Abschiedsfeier im Konferenzsaal der Pilgermission St. Chrischona wurde rückblickend im Beisein von 250 Gästen seine Arbeit in vielerlei Beiträgen gewürdigt. Studenten und Dozenten des Theologischen Seminars, Mitarbeiter der Pilgermission St. Chrischona sowie Mitglieder des Leitungsteams erinnerten an seinen Beitrag. Er habe Verantwortung nie gescheut und grosse Sorgfalt im Umgang mit der «Chrischona-DNA» bewiesen, sprach René Winkler, der am 4. März seine Nachfolge antritt. Markus Müller wird ab 1. April als Heimpfarrer der Heimstätte Rämismühle bei Winterthur seine neue Arbeit aufnehmen.

Den Ursprung habe die Pilgermission St. Chrischona in der Anfrage an den Apostel Paulus, der dem Ruf gehorchte: «Komm herüber und hilf uns!» (Apostelgeschichte 16, 9–15). Das sei Start und Beginn des Christentums in Europa gewesen. Und wie nie zuvor stelle sich heute die Frage,

was aus diesem Europa werde. Europa bedürfe der Mitgestaltung. Die Pilgermission als ein europäischer Verband könne dazu einen Beitrag leisten. Und sei es, mit den Worten des Gründers der Pilgermission Christian Friedrich Spittler ausgedrückt, «nur im ganz Kleinen.» Die Art und Weise, wie Paulus sich für die Verbreitung des Evangeliums stark gemacht habe, sei modellhaft. Er ging hinaus vor die Stadt, setzte sich und redete mit den Frauen. Priorität hatte nicht, dass alles funktioniert, sondern dass sich Herzen auftaten.

Dem scheidenden Direktor waren die Beziehungen untereinander wichtig. Ob es stille Tage waren oder Gespräche mit den Studenten, es ging ihm um Begegnung der Herzen. Zum anderen bewegte ihn die gesellschaftliche Verantwortung der Christen. So ist er Autor mehrerer Bücher, darunter «Trends 2016 – Die Zukunft lieben». Auf der Seite www.chrischona.org diskutierte er unter der Rubrik «Über den Tellerrand» öffentlich tagesaktuelle Fragen.

Gemeinde Riehen



Esterliweg:

Abschnitt Morystrasse/Lachenweg bis Liegenschaft Nr. 129, Änderung des Erschliessungsplans (Verkehrsflächenänderung), Bauten und Anlagen auf Allmend; öffentliche Planauflage

Esterliweg:

Vis-à-vis der Liegenschaft Nr. 131/129, Umgestaltung der Einmündung des Velowegs in den Esterliweg, Verengung des Esterliwegs, neue Grünflächen / Rabatten. Kreuzungsbereich Esterliweg, Morystrasse, Lachenweg; Neue Grünfläche und Baumrabatte, Baumpflanzung, Vergrößerung des Trottoirs.

Der Projektplan Nr. 295.10.002 vom 6. Februar 2012 kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2. Stock), bis und mit Mittwoch, 21. März 2012, jeweils von Montag bis Freitag, 8.00–12.00 und 14.00–16.30 Uhr, oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente.

Rechtsmittelbelehrung:

Einsprachen oder Anregungen zum geplanten Vorhaben sind schriftlich und begründet bis spätestens Mittwoch, 21. März 2012, bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, einzureichen. Es kann nur gegen die baulichen Veränderungen (Verkehrsflächenänderung) Einsprache erhoben werden. Allfällige Verkehrsanordnungen sind nicht Gegenstand dieses Verfahrens. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten.

Riehen, 17. Februar 2012
Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Kornfeldstrasse:

Im Bereich der Einmündung in die Mühlestiegstrasse, Änderung des Er-

schliessungsplans (Verkehrsflächenänderung), Bauten und Anlagen auf Allmend; öffentliche Planaufgabe

Umgestaltung der Einmündung in die Mühlestiegstrasse, neue Grünfläche und Baumrabatte, Baumpflanzung, Vergrößerung des Trottoirs.

Der Projektplan Nr. 411.10.001 vom 6. Februar 2012 kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2. Stock), bis und mit Mittwoch, 21. März 2012, jeweils von Montag bis Freitag, 8.00–12.00 und 14.00–16.30 Uhr, oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente.

Rechtsmittelbelehrung:

Einsprachen oder Anregungen zum geplanten Vorhaben sind schriftlich und begründet bis spätestens Mittwoch, 21. März 2012, bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, einzureichen. Es kann nur gegen die baulichen Veränderungen (Verkehrsflächenänderung) Einsprache erhoben werden. Allfällige Verkehrsanordnungen sind nicht Gegenstand dieses Verfahrens. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten.

Riehen, 17. Februar 2012
Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Ersatzwahl des Präsidenten und eines weiteren Mitglieds des Schulrats Hinter Gärten

Der Gemeinderat Riehen hat für den Rest der vier Jahre dauernden Amtsperiode, beginnend am 1. August 2009, folgende Mitglieder des Schulrats Hinter Gärten gewählt: **Werner Bracher**, Präsident, und **Christine Aeberhard Kobel**, weiteres Mitglied

Riehen, den 14. Februar 2012
Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *Andreas Schuppli*

FASNACHT Bei der Jungen Garde des Barbara-Clubs geht es lebhaft zu und her

Von Würschtli-Blausch bis Morgenstreich

Die Junge Garde des Barbara-Clubs wird von einem Mann geleitet, der für diese Aufgabe prädestiniert scheint: Andy Müller, Lehrer und Feuerwehrkommandant von Riehen. Der anno 1902 wie damals üblich von Männern gegründete Barbara-Club ist seit über 20 Jahren schon eine gemischte Basler Clique. Die meisten Mitglieder entstammen der unterdessen 55-jährigen Jungen Garde. Seit 1957 beteiligen sich die jungen «Barbaren», wie sie sich scherzhaft selber nennen, eifrig an der Basler Fasnacht und geben auch abseits von den «dreyscheenschte Dääg» Vollgas. Am Offiziellen Basler Preistrommeln und -pfeifen haben sie schon manche Lorbeeren geholt, und auch an Wettspielen in anderen trommel- und pfeiferfreundlichen Schweizer Kantonen haben sie bereits Preise abgeräumt. Aber auch beim Barbara-Club Jungi Garde ist es so wie bei den meisten Basler Cliquen – man muss einiges tun, um den Nachwuchs bei der Stange zu halten.

Höhepunkte des Vereinslebens

Das bestätigt Obmann Andy Müller: «Bei uns läuft das ganze Jahr hindurch etwas. Los gehts bereits nach den Frühlingsferien mit Übungen im Leonhardsschulhaus. Kuchenverkaufsaktionen, «Würschtli-Blausch» (gemeinsam mit CCB, Märtplatz und Sans-Gène in den Langen Erlen), «Glygge-Grümpeli», Sponsorenlauf, Morgenholz-Lager im Herbst, Mässbummel und das Larven-Kaschier-Wochenende sind durchs Jahr hindurch weitere Höhepunkte in unserem Vereinsleben. Vor der Fasnacht folgen Marschübungen, Kostümproben und dann natürlich das interne Preistrommeln und -pfeifen. Alle ziehen begeistert mit. Die Jüngsten sieben Jahre alt, die Ältesten haben schon 17-mal Geburtstagskerzen gesehen.»

Getrommelt wird bei den Jungen im Moment noch nach den Hieroglyphen, doch mit der Zeit wird man ebenfalls auf moderne Noten umstellen. Sämtliche Instruktorinnen und Instrukturen der Jungen Garde wirken auch im Vorstand der Jungen



Andy Müller vom Barbara-Club zeigt mit Freude auf das Signet seines Vereins.

Foto: Lukas Müller

Barbara mit. Sie sind auch dabei, wenn ein neuer Marsch ins Repertoire aufgenommen wird. Einer der Zugänge der Jungen Garde ist hier der «San Carlo» mit seiner ohrwurmigen Melodie, der sich in den vergangenen Jahren bei vielen bekannten Basler Fasnachtscliquen durchgesetzt hat. Mit einem stattlichen Harst an Newcomern wird die Junge Garde des Barbara-Clubs – unter ihnen fünf Junge aus Riehen und Bettingen – an der Fasnacht eintreten. 40 Buben und Mädchen respektive junge Damen und Herren machen aktiv Fasnacht – fünf pausieren.

Mehlsuppe auf hoher See

Sämtliche Binggis sind im Vortrab integriert. Schon das «Ladäärne-Yypfyffe» am Sonntag vor dem Morgenstreich wird «sältebrächtig» zelebriert. Die drei Laternen des Barbara-Clubs werden um 18 Uhr auf dem Münsterplatz begrüsst. Währendem man schon einen Blick auf

die Laterne der Jungen werfen kann, bleibt das Prunkstück des Stamms noch verhüllt. Vor dem Morgenstreich treffen sich dann alle Sektionen der Clique (Stamm, Alte Garde und Junge Garde) im Barbara-Keller am Klosterberg. Von dort aus geht es in corpore Richtung Theater und Barfi. An der Schifflände besteigt die Junge Garde dann das bereitstehende Rheinschiff. Dort warten Mehlsuppe, Zwiebelwähe sowie heisse Schokolade auf die Jungen. Der Cortège mit den prächtigen Zugkostümen beginnt für die Jungen am Montag um 13.30 Uhr beim Tinguelybrunnen, am Mittwoch dann in der Zone zwischen Bankenplatz und Kunstmuseum. Und genau so wichtig: Am Dienstag sind die jungen «Barbaren» ebenfalls gemeinsam unterwegs. Im fröhlich gemischten Charivari-Aufzug werden sie ab 13.30 Uhr durch die Strassen und Gässlein ziehen. Vorwärts ... marsch!

Lukas Müller

ABSCHIED Pfarrer Richard Atwood hielt seinen letzten Gottesdienst in der Kornfeldkirche

Ein Abschied mit Umweg über Berlin



Trotz Wehmut beim Abschied gab es für das Pfarrerehepaar Atwood auch viel zu lachen.



Eine Reise nach Berlin und obendrein ein Ständchen gab es als Abschiedsgeschenk von der Kirchgemeinde.



Pfarrer Andreas Klaiber, der Atwoods Nachfolge in der Kornfeldkirche antreten wird, knüpft Kontakte.



Der Kornfeldchor verabschiedet sich auf musikalische Weise von Richard Atwood.

Fotos: Philippe Jaquet

KANTONSBLATT

Grundbuch

Bettingen

Büntenweg 17, P 10, 436, 5 m², Garage-box. Eigentum bisher: Edith Bloch, in Bettingen. Eigentum nun: Cornelia Lieselotte Oetiker, in Bettingen.

Büntenweg 54, P 44, 1797, 5 m², Gartenhaus, Schopf. Eigentum bisher: Edith Bloch und Roger Eugene Emile Bloch, beide in Bettingen. Eigentum nun: Cornelia Lieselotte Oetiker, in Bettingen.

Riehen

Rebenstrasse 46, 46a, S D StWEP 198-8 (= 72/1000 an P 198, 2554,5 m², 2 Mehrfamilienhäuser, Autoeinstellhalle), StWEP 198-9 (= 161/1000 an P 198) und MEP 198-11-6 (= 4/13 an StWEP 198-11 = 13/1000 an P 198). Eigentum bisher: Robert Alfred Edelmann, in Riehen. Eigentum nun: Stefan Robert Edelmann, in Rüslikon ZH.

Hohlweg 11, S F P 132, 1756,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Lukas

Merz, in Riehen, und Ellen Merz, in La Vancelle (FR). Eigentum nun: Kirsten Müller Kellenberger und Laurenz Kellenberger, beide in Riehen.

Rütiring 117, S D P 1153, 1571 m², Wohnhaus mit Doppelboxe und Sitzplatz, Gebäude für Wasseraufbereitung, Gewächshaus. Eigentum bisher: Barbara Fehlbaum, in Basel. Eigentum nun: Nina Fehlbaum und Nico Fehlbaum, beide in Basel.

Inzlingerstrasse 291, S F P 672, 1403,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Gaetano Benedetti und Conrad Benedetti, beide in Riehen, Christoph Benedetti, Jürg Benedetti, und Dorothea Benedetti, alle in Basel. Eigentum nun: Conrad Benedetti, Christoph Benedetti, Jürg Benedetti und Dorothea Benedetti.

Keltenweg 33, 35, 37, S D MEP 730-0-1 (= 1/2 an P 730, 2648,5 m², 2 Wohnhäuser). Eigentum bisher: Hans Bernhard Müller, gestorben. Eigentum nun: Carole Sabine Leenheer, in Zwijndrecht (NL), und Nathalie Patricia Müller, in Riehen.

Keltenweg 33, 35, 37, S D MEP 730-0-2 (= 1/2 an P 730, 2648,5 m², 2 Wohnhäuser). Eigentum bisher: Doris Riedi, in

Riehen. Eigentum nun: Alexander Johann Friedrich Riedi und Susanne Dorothe Seppi, beide in Riehen.

Am Ausserberg 6, 8, S D P 127, 4220 m², 2 Einfamilienhäuser mit Doppelboxe, Gartenhaus mit Sauna und Sitzplatz. Eigentum bisher: Hans Hermann Koller, in Riehen. Eigentum nun: Sabine Bally, Brigitte Koller Abdi und Dorothea Koller, alle in Basel.

Am Ausserberg, Feldweg, Eliaswegli, S D P 329, 114,5 m². Eigentum bisher: Hans Hermann Koller und Rita Koller, beide in Riehen. Eigentum nun: Sabine Bally, Brigitte Koller Abdi und Dorothea Koller, alle in Basel.

Rütiring 59, S D P 1554, 1259 m², Wohnhaus und Anbau. Eigentum bisher: Felix Iselin, in Basel. Eigentum nun: Adrian Iselin, in Basel, und Claudia Iselin, in Zürich.

Im Baumgarten 8, S D P 1381, 431,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Sven Oskar Starke, in Riehen. Eigentum nun: Monica Lorgé Starke, in Riehen.

Martinsrain 1, S E P 1415, 1033 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Georges Angel Vanoncini, in Riehen. Eigentum nun: Philip Anthony Vanoncini, in Fruthwilen TG.

Baupublikationen

Riehen

Abbruch (und Neubau) Erlensträsschen 68, Sekt. RB, Parz. 1607

Projekt: Abbruch Einfamilienhaus und Nebengebäude Neubau Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle
Bauherrschaft: Zinkernagel Peter, Wettsteinanlage 50, 4125 Riehen
verantwortlich: Zinkernagel Peter, Bartenheimerstrasse 17, 4055 Basel

Neu-, Um- und Anbau Inzlingerstrasse 39, Sekt. RF, Parz. 1109

Projekt: Abbruch und Neubau Steildach Einbau Lukarnen strassen- und gartenseitig
Bauherrschaft: Guth-Kleindienst Theodor, Inzlingerstrasse 39, 4125 Riehen
verantwortlich: Gränacher Hans, Drahtzugstrasse 67a, 4057 Basel

Inzlingerstrasse 41, Sekt. RF, Parz. 1110

Projekt: Abbruch und Neubau Steildach Einbau Lukarnen strassen- und gartenseitig
Bauherrschaft: Voigt Martina Ellen und Peter, Inzlingerstrasse 41, 4125 Riehen
verantwortlich: Gränacher Hans, Drahtzugstrasse 67a, 4057 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 16. März 2012 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.
Basel, 15. Februar 2012
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

www.riehener-zeitung.ch



Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.
www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

JUNCK

DECOR

Vorhangreinigung inkl. De- und Montage

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

RZ025342

Pestalozzi Apotheke

HOMÖOPATHIE

Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper

Ganzheitsapotheker

Hauptstrasse 29, D-79540 Lörrach-Stetten
Telefon 0049 (0)7621 -91 98 90, Fax 91 98 99
E-Mail: info@bio-apo.ch

Mo–Fr 8.00 –19.00 Uhr, Sa 8.00 –14.00 Uhr

RZ025347

RZ025349

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

RZ025349

KREUZWORTRÄTSEL NR. 7

griech. Insel	Anhörung	gewundenes Blas-instrument	dieser "Table 5" spendet	er liegt zuoberst auf d. Bier	unendlich langer Zeitraum	sie vergeht	CH-Bahn-nehmen	heisse Quelle	Zeitdauer, in der Ton gehalten wird
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
kurz für Europarat	Fluss in Florenz	Bund fürs Leben	ital. Stadt in gleichnamigem Tal	Süsstoff	engl.: bei, neben	nach Frucht benannte Farbe	sein, i.d. Romandie	SOS für diese Bienen	weibl. Vorname
trop.Frucht	rund, Abk.	Kinetische Energie, abgekürzt	span.: eine	Hafen-damm	SOS für diese Bienen	weibl. Vorname	Gedenk-tafel für diesen Sigi	kurz für Vorunter-suchung	er legt die gröss-ten Eier
Personal-pronomen, Akkusativ	typische Wiesen-blume	sie ent-steht b. Nähen	Kubik-millimeter, Abk.	Buchstabe d. griech. Alphabets	Auto-rennen in Etappen	ägypt. Sonnen-gott	darauf essen wir	chem. Teichen f. Strontium	letzter Lebens-abschnitt
Autok.-zeichen v. Sargans	Vorzeichen	Internet-adresse v. Tunesien	Ausruf d. Schmerzes	kurz für Arbeitszeit	Prüfung	riesiger Fisch	.a.s.r = H ₂ O	kurz f. Schieds-richter	
Betrieb wo Wein ange-baut wird	Präsident d. Bürger-korporation	Arbeits-vertrag, Abk.	radio-aktives Metall	Schaum-wein	neu... (in Ver-bindung)	Zeit-abschnitt	Alt-bundesrat		
Weiss-russland	berühmter Schweizer Kabarettist	Arbeits-vertrag, Abk.	radio-aktives Metall	Schaum-wein	neu... (in Ver-bindung)	Zeit-abschnitt	Alt-bundesrat		
sportlich durch-trainiert	Krankheits-erreger (Mehrzahl)	Segelaus-rüstung eines Schiffes	Überweis. im bageld-losen Zah-lungsverk.						
Gejammer									

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 8 vom 24. Februar, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

aller Februar-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einem Startguthaben von 100 Franken.

Lösungswort Nr. 7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

R. Soder

Baugeschäft

AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108,
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 03 30
Telefax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

RZ025325

Lergemüller AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

RZ025326

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

Es wird eng für den KTV Riehen

gm/rz. Mit der knappen 3:2-Auswärtsniederlage gegen Gruppenleader Luzern gelang den Volleyballerinnen des KTV Riehen in der Nationalliga-B-Abstiegsrunde endlich wieder ein Punktgewinn und ein Achtungserfolg. Weil aber gleichzeitig Genève gegen Ecublens mit 3:0 gewann, setzten sich die Genferinnen mit zwei Punkten von den Riehenerinnen ab. Damit braucht es für die Riehenerinnen im nächsten Spiel vom Samstag, 25. Februar, in Genf wohl einen Dreipunktesieg (3:0 oder 3:1), um im Kampf gegen den direkten Abstieg noch eine Chance zu haben.

Der erste Satz beim FC Luzern erinnerte am vergangenen Samstag stark an das letzte Spiel des KTV gegen den VBC Fribourg. Die Riehenerinnen zeigten zwar eine gute Leistung, machten aber zu viele Fehler und verloren somit den ersten Durchgang deutlich.

Der zweite Satz fing dann sehr schlecht an für den KTV. Schnell lagen die Gäste weit zurück und die Stimmung auf dem Feld erreichte ihren Tiefpunkt. Aber es gelang den Riehenerinnen, sich aus diesem Tief zu befreien. Mit Konzentration im Aufbau und Aggressivität im Angriff und im Block hol-

ten sie auf und erreichten den Satzausgleich. Leider funktionierte schon im nächsten Satz wieder nichts mehr. Die Luzernerinnen konnten das Spiel dominieren und holten sich die Führung zurück. Der vierte Satz verlief dann ausgeglichener. Zu Beginn konnten die Riehenerinnen eine Führung herausspielen, die sie aber in der Mitte des Satzes wieder abgaben. In einer hart umkämpften Schlussphase schafften sie es knapp, einen Entscheidungssatz zu erzwingen. Dieser begann wieder etwas holprig und zum Seitenwechsel lag der KTV einige Punkte zurück. Noch einmal gelang es, aufzuholen, aber das Spiel ging mit zwei unnötigen Fehlern doch noch verloren.

FC Luzern – KTV Riehen I 3:2 (25:16/21:25/25:12/25:27/15:12)
KTV Riehen I: Andrea Haldemann, Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Jacqueline Tollari, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Samantha Jauslin, Sarah Schnell, Kathrin Herzog.
Frauen, Nationalliga B, Westgruppe, Abstiegsrunde: 1. FC Luzern 4/17 (10:8), 2. VBC Fribourg 4/16 (9:3), 3. VBC Ecublens 4/16 (6:9), 4. Genève Volley 4/8 (8:8), 5. KTV Riehen I 4/6 (6:11).

SPORT IN KÜRZE

UHC Riehen spielt zu Hause

cs. Am kommenden Sonntag bestreiten die Herren-Kleinfeldmannschaft (3. Liga) und die A-Junioren des UHC Riehen ihre Heimspiele in der Sporthalle Niederholz.

Die Herren müssen um 13.35 Uhr gegen Boningen in die Hosen und um 16.20 Uhr dann noch gegen Ziefen. Zwischen den beiden Spielen der Herren werden die Junioren um 15.25 Uhr gegen Ehrendingen und danach um 17.15 Uhr gegen Wil-Gansingen ihr Können unter Beweis stellen. Ein voller und spannender Unihockey-nachmittag also.

Während die Herren gegen den Abstieg spielen, spielen die Junioren als Tabellenzweite noch um den Gruppensieg. In erster Linie geht es darum, keine Punkte auf Leader Nuglar zu verlieren, um am nächsten Spieltag in der Direktbegegnung den Gruppensieg aus eigener Kraft schaffen zu können.

Schützen-Final in Laufen

rz. Am Gruppenmeisterschaftsfinal Gewehr 10 Meter des Sportschützenverbandes beider Basel vom vergangenen Samstag in Laufen belegten die Junioren von Helvetia/Riehen (Cédric Ditzler, Sven Heinis, Benjamin Stofer) in der Kategorie 1 hinter Oberdorf II und Bubendorf Platz drei und in der Kategorie 2 (in der Besetzung Aaron Frehner, Jason Stöcklin, Gleb Kabakovich) hinter Oberdorf I Platz zwei.

Bei der Elite gewann Pratteln vor Oberwil I und Laufen I. Diese drei Teams qualifizierten sich damit für den Schweizer Final in Bern.

Hallen-Mehrkampf-SM

rz. Nach diversen Abgängen zu anderen Klubs und wegen Verletzungsproblemen trat der TV Riehen an den diesjährigen Nachwuchs-Hallen-Mehrkampfmeisterschaften der Leichtathletik in St. Gallen vom vergangenen Samstag nur mit einer ganz kleinen Delegation an. Céline Dieterle bestritt den Fünfkampf der Weiblichen U16 und belegte als Jahrgangsjüngere den 20. Platz unter 25 Konkurrentinnen. Mit 8,78 Sekunden über 60 Meter startete sie gut in den Wettkampf, im Kugelstossen gelang ihr mit 9,09 Metern eine persönliche Bestleistung. Im Hochsprung und im Weitsprung, wo ihr die Umstellung vom Zonen- zum Balkenabsprung Mühe macht, konnte sie ihr Potenzial nicht ausschöpfen. Robin Mauch wurde im Fünfkampf der Männlichen U16 unter Wert geschlagen und belegte den 19. Platz.

Herausragende Athletin war die Baselbieterin Céline Albisser (LV Frenke). Sie stellte im Fünfkampf der Weiblichen U18 mit 3801 Punkten eine neue Schweizer Bestleistung auf und wurde überlegen Meisterin.

Hallenmehrkampf-Schweizer-Meisterschaften U20 bis U16, 11. Februar 2012, St. Gallen

Männliche U16, Fünfkampf: 19. Robin Mauch (TV Riehen) 2170 (60 m 8.52/Weit 4.28/Kugel 4 kg 7.25/Hoch 1.47/1000 m 3:51.63). – **Weibliche U18, Fünfkampf:** 1. Céline Albisser (LV Frenke) 3801 (Schweizer Bestleistung U18). – **Weibliche**

U16, Fünfkampf: 20. Céline Dieterle (TV Riehen) 2543 (60 m 8.78/Weit 3.91/Kugel 3 kg 9.09/Hoch 1.33/1000 m 3:50.02).

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8:	
M.M. Bettingen – TV Bubendorf I	3:9
M.M. Bettingen – Reinacher SV II	6:10
Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
UHC Riehen I – UHC Basel United	7:5
UHC Riehen I – Olten Zofingen	4:6
Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 6:	
Riehen II – Griff. MuttENZ-Pratteln	ff 5:0
UHC Riehen II – STV Murgenthal II	2:7
Junioren B Regional, Gruppe 5:	
UHC Riehen – Reinacher SV	9:11
UHC Riehen – TV Bubendorf	4:20

Basketball-Resultate

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:	
CVJM Riehen I – Greifensee Basket	66:54
Frauen, BVN-Cup, Viertelfinals:	
CVJM Riehen II – SC Uni Basel IV	38:69
Frauen, 3. Liga Regional:	
TV Magden – CVJM Riehen II	47:55
Männer, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen I – BC Arlesheim I	75:78
Junioren U14 Regional:	
CVJM Birsfelden – CVJM Riehen	34:65
Mini Highlevel:	
TV MuttENZ – CVJM Riehen	30:64
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden	49:56

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: Sa, 18. Feb., 15.30 Uhr, HSA Fluntern ZH **Wallaby Basket – CVJM Riehen I**

Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga B, West, Abstieg:	
FC Luzern – KTV Riehen I	3:2
Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen II – TV Bettingen	3:1
Frauen, 3. Liga, Gruppe B:	
VBC Bubendorf II – KTV Riehen III	3:2
Frauen, 4. Liga, Gruppe C:	
VBC Münchenstein III – KTV Riehen IV	3:2
Juniorinnen U23, 1. Liga:	
Sm'Aesch Pfeffingen – KTV Riehen	3:0
KTV Riehen – SC Gym Leonhard	3:2
TV MuttENZ – TV Bettingen	3:1
Juniorinnen U19, Finalrunde:	
KTV Riehen – SC Gym Leonhard	0:3
KTV Riehen – TV MuttENZ	3:0
Juniorinnen U17, Finalrunde:	
TV Bettingen – VBC Gelterkinden	3:1
TV Arlesheim – TV Bettingen	0:3
TV Bettingen – HduS Reinach	0:3
Juniorinnen U15, Finalrunde:	
HduS Reinach – KTV Riehen II	0:3
Männer, 2. Liga:	
KTV Riehen – VB Therwil I	1:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, NLB, Ostgruppe, Abstiegsrunde: Sa, 11. Feb., 16 Uhr, Doppelturnhalle Sali **FC Luzern – KTV Riehen I**

Frauen, 2. Liga: Fr, 17. Februar, 20 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – Sm'Aesch Pfeffingen III**

Frauen, 4. Liga, Gruppe D: Fr, 17. Februar, 20 Uhr, Hinter Gärten **VBTV Riehen – TV Arlesheim I**

Handball-Resultate

Junioren U17 Meister:	
SG Magden/Möhlin – HB Riehen	51:19
Junioren U15 Promotion:	
HB Riehen – HC Vikings Liestal	4:32

ORIENTIERUNGSLAUF Ines Brodmann in der Vorbereitung auf die Heim-WM

«Ich habe eine Rechnung offen»

Vom 14. bis 21. Juli 2012 finden in Lausanne die Weltmeisterschaften im Orientierungslauf statt. Zu den Schweizer Hoffnungen zählt die Riehenerin Ines Brodmann.

Auf die kommende Saison ist Ines Brodmann ins A-Nationalkader aufgestiegen und nach einer konstanten Weltcupaison 2011 zählt sie zu den hoffnungsvollen Schweizer Athletinnen für die Heim-WM im kommenden Juli – Grund genug für ein Interview über den Stand der Vorbereitungen.

SR: Was sind derzeit gerade deine Trainingsschwerpunkte? Wie sieht dein Trainingsprogramm in dieser Woche aus?

Ines Brodmann: Meine Schwerpunkte liegen zurzeit im physischen Bereich. Mit einem hohen Umfang lege ich die Grundlage für eine lange Saison. Daneben arbeite ich im mentalen Bereich an einem Wettkampfkonzzept für den Sprint. Das Trainingsprogramm diese Woche wird von den Kadertrainern vorgegeben, denn wir sind für zehn Tage mit dem Nationalkader in Portugal unterwegs. Der Schwerpunkt liegt hier natürlich auf dem O-technischen Bereich. Zuerst trainieren wir in der Küstenregion und ziehen dann weiter ins Landesinnere, wo ich an einem Wettkampf der POM (Portugal-O-Meeting) teilnehme. Während ein paar Kadermitglieder die ganze POM laufen, gehe ich nach dem ersten Wettkampf wieder nach Hause. Nach zehn Tagen Trainingslager brauche ich wieder eine OL-Pause und beginne eine Stellvertretung für sechs Wochen an einer Sekundarschule. Mir tut es gut, manchmal wieder den Fokus vom OL zu nehmen und mich auf etwas anderes zu konzentrieren.

Was steht in den nächsten Wochen an?

Eine Woche nach Portugal beginne ich mit einer HIT-Woche, das heisst für mich in dieser Phase acht schnelle Einheiten in sechs Tagen. Die Gesamtbelastung pro Einheit ist eher kurz (15 bis 20 Minuten), dafür gebe ich Vollgas von A bis Z. Macht Spass, aber nach dieser Woche freue ich mich immer wieder extrem auf einen Longjogg. Daneben möchte ich einige Laufwettkämpfe machen und bin gespannt auf den Laktatstufen-Test Anfang März auf dem Kerenzerberg. Der Laktatstufen-Test zeigt mir, ob ich mich im Grundlagenbereich, aber auch im Stehvermögen im Vergleich zum letzten Jahr verbessert habe und wo ich noch mehr Schwerpunkte setzen muss.



Ines Brodmann am Sprint-Weltcup-Rennen 2011 in La Chaux-de-Fonds.

Foto: Swiss Orienteering (zVg)

Wie sehr richtest du deine Saisonplanung auf die WM aus?

Die EM fällt für mich in diesem Jahr eher in den Hintergrund, das heisst ich investiere wenig in die EM-Vorbereitung. Ich setze meinen Fokus in dieser Saison auf die Heim-WM und investiere dafür mehr in den physischen und mentalen Bereich. Die EM und die Weltcups zeigen mir, ob ich auf dem richtigen Weg bin. Im Juni gehe ich für die letzte Vorbereitung ein paar Wochen ins Engadin.

Was erwartest du von der Heim-WM?

Auf Grund der Resultate aus dem letzten Jahr an den Weltcups und meinen WM-Resultaten, ist mein Ziel ein Diplomrang. Ich erwarte eine gut organisierte und eine zuschauerfreundliche WM in Lausanne, denn meine Schwester kommt das erste Mal eine WM live schauen!

Was bedeutet die WM in der Schweiz für dich?

Die erste Heim-WM war für mich die Junioren-WM im Tessin 2005. Die Wettkämpfe und die Stimmung mit den Zuschauern waren genial. Nur leider waren meine Resultate nicht so,

wie ich sie mir gewünscht hatte. Das ist nun aber auch schon wieder sieben Jahre her und ich bin froh, dass ich nochmals die Chance bekomme, eine Heim-WM laufen zu können. Da habe ich noch eine Rechnung offen.

Welche Erinnerungen hast du an die WM 2003 in Rapperswil?

Das war meine erste Elite-WM – noch als Zuschauerin. Ich war begeistert von der Stimmung und den guten Resultaten des Schweizerteams. Dann war es aber auch sehr heiss und ich freute mich über jede Abkühlung im Zürichsee.

Gibt es konkrete Schwächen, an denen du gezielt arbeitest oder gearbeitet hast?

Meine Schwäche als Baslerin war das schnelle Verstehen von komplexen Reliefformen. Für die WM in Frankreich musste ich lernen, rasch die wichtigsten Informationen aus einem komplexen Kartenbild aufzunehmen und die schnellste Route zu finden. Dann investiere ich auch viel in Konzepte für den Wettkampf. Ich brauche klare Abläufe und Strukturen, sonst verliere ich.

Interview: Sascha Rhyner, Swiss Orienteering



Tabellenführer VB Therwil war zu stark

Die Volleyballer des KTV Riehen verloren ihr Zweitliga-Heimspiel gegen den noch ungeschlagenen Tabellenführer VB Therwil in der Turnhalle Hinter Gärten mit 1:3. Nach dem Startsatz, der mit 15:25 klar verloren ging, konnten die Riehener – hier im Angriff – drei Sätze lang gut mithalten. Im zweiten Satz gaben sie eine 23:20-Führung preis und verloren noch mit 23:25, den dritten Satz holten sie sich mit 25:22 und im vierten Satz unterlagen sie mit 21:25. In der Tabelle liegen die Riehener mit 20 Punkten aus 11 Spielen auf dem vierten Platz, drei Punkte hinter dem Zweiten Traktor Basel und nur einen Punkt hinter Arlesheim, das bereits zwei Spiele mehr ausgetragen hat.

Foto: Philippe Jaquet

BASKETBALL Meisterschaft Frauen 3. Liga

CVJM Riehen II auf Erfolgskurs

hm. Nachdem die Drittliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen das Hinspiel gegen den TV Magden zu Hause deutlich hatten für sich entscheiden können, mussten sie nur zehn Tage darauf erneut gegen Magden antreten, diesmal auswärts. Da das zweite Frauenteam des CVJM personell etwas geschwächt war – man musste auf Didem Kurt und Anne Gattlen verzichten (Ferien/Arbeit) – half die Nachwuchsspielerin Gizem Sevinc aus, die sonst in der ersten Damenmannschaft in der Nationalliga B eingesetzt wird.

Wie erwartet, hatten sich die Magdenerinnen auf das im ersten Match erfolgreiche Passspiel der Rieherinnen eingestellt und machten es den Gästen schwer, auf bereits erprobte Weise zu punkten. Im Gegenzug schafften sie es, das Spiel streckenweise zu gestalten und dank einer relativ hohen Trefferquote den früh erkämpften Vorsprung der Gäste immer wieder schrumpfen zu lassen. Dennoch konnte Riehen sich durch schöne Angriffe und gute Defense vor allem im zweiten Viertel distanzieren und mit einem Polster von 15 Punkten in die Halbzeitpause gehen (22:37).

Im dritten und vierten Viertel fehlte es den Rieherinnen etwas an Kreativität im Angriff, und auch

die Anweisungen von Coach Jasmine Schoene vermochten sie nicht mit letzter Konsequenz umzusetzen, sodass die beiden letzten Spielabschnitte knapp verloren gingen. Nichtsdestoweniger war der Sieg nie ernsthaft gefährdet. Er war am Ende zwar nicht besonders schön zustande gekommen, fiel aber doch verdient aus und erfreulicherweise konnten alle Spielerinnen Punkte dazu beitragen.

Im BVN-Cup-Viertelfinalspiel gegen den Zweitliga-Leader SC Uni Basel IV hatten die Rieherinnen erwartungsgemäss keine Chance. Das Spiel vom Dienstagabend ging mit 38:69 (Pausenstand 22:34) verloren. Am BVN-Cup können alle Teams, die in den regionalen Ligen engagiert sind, mitspielen.

TV Magden – CVJM Riehen II 47:55 (22:37)
CVJM Riehen II: Savina La Scalea (2), Reka Schweighoffer (5), Helena Mastel-Nothstein (25), Seline Dietrich (2), Gizem Sevinc (2), Lorine Wachsmuth (5), Pascale Walther (7), Christiane Klas (7). – Trainerin/Coach: Jasmine Schoene.

Frauen, 3. Liga: 1. BC Allschwil 7/14 (290:200), 2. CVJM Riehen II 7/10 (372:304), 3. BC Bären Kleinbasel 7/8 (339:255), 4. TV Magden 7/8 (308:306), 5. Liestal Basket 44 II 6/6 (319:264), 6. CVJM Birsfelden 7/2 (270:344), 7. BBC Laufen 7/0 (157:382).

BASKETBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

CVJM-Heimsieg gegen Greifensee

sk. Die letzten Spiele der CVJM-Basketballerinnen hatten gezeigt, dass das Team gegen die meisten Gegnerinnen eine Zeitlang mithalten konnte. Sobald das Team aber in Rückstand geriet, verlor man den Faden und ein gut organisiertes Spiel war nicht mehr möglich. Dies wollten die Rieherinnen im Heimspiel vom vergangenen Sonntag gegen den Tabellennachbarn aus Greifensee unbedingt verhindern. Im Hinspiel wurden die Zürcherinnen dank einer guten Verteidigungsleistung bezwungen. Daran wollte man anknüpfen.

Das erste Viertel lief auf beiden Seiten abtastend und ohne Risiko. Nach knapp fünf Minuten Spielzeit lautete der Zwischenstand 1:2(!). Im zweiten Viertel lieferten sich dann beide Teams einen offenen Schlagabtausch. Riehen fand unter dem Korb die gegnerischen Lücken und konnte oft nach Zuspätschießen auf die Centerspielerinnen punkten. Da die Rieherinnen über weite Strecken eine Zonenverteidigung spielten, versuchten es die Gäste oft mit Distanzwürfen, welche auch verwertet wurden. Darunter waren auch einige Dreipunktwürfe. Den Rückstand, den man unbedingt vermeiden wollte, konnten die Rieherinnen nicht abwenden. Zur Pause führte Greifensee mit 28:32.

Der Start ins dritte Viertel gestaltete sich für die Rieherinnen ebenfalls nicht wünschenswert. Durch individuelle Fehler und einige Ballverluste vergrösserte sich der Rückstand auf zehn Punkte. In dieser Phase hielt jedoch die Riehener Aufbauspielerin Jasmine Schoene ihr Team mit wichtigen Treffern aus der Distanz im Rennen. Aus einem Zehnpunkterückstand erspielten sich die Rieherinnen nun innert Minuten

einen Vorsprung von fünf Punkten. Jetzt galt es, konzentriert zu verteidigen und Greifensee ausserhalb der Zone zu halten. Riehen liess den Gästen nun weniger Freiräume für ihre Würfe und konnte somit die treffsicheren Werferinnen in Bedrängnis bringen. Mit Balleroberungen, Rebounds und einem Leistungspush von Flügelspielerin Sonja Heidekrüger, die in der entscheidenden Phase Verantwortung übernahm und für ihr Team wichtige Punkte verwertete, erspielte sich Riehen einen Vorsprung von zehn Punkten und konnte diesen bis zum Schluss sogar noch um weitere zwei Punkte ausbauen. Am Ende feierten die Rieherinnen einen lang ersehnten Sieg vor heimischem Publikum, welches das Team über die gesamte Spielzeit lautstark unterstützt hatte.

Am kommenden Samstag treffen die Rieherinnen im letzten Spiel der Qualifikationsrunde auf Wallaby Basket. Spielbeginn ist um 15.30 Uhr in der HSA Fluntern Zürich.

CVJM Riehen I – Greifensee Basket 66:54 (28:32)
CVJM Riehen I: Jasmine Schoene (32); Sabina Kilchherr; Sarah Wirz; Daniela Zum Wald (9); Kaisa Santanen (11); Karine Schnyder (1); Leila Isner (2); Sonja Heidekrüger (11); Gizem Sevinc; Pascale Walther. – Coach: Raphael Schoene. – Assistent-Coach: Pascale Walther. – Riehen ohne Nadine Heitz, Andrea Preiswerk, Nicole Grether und Priska Inderbinen.

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: 1. Sopraceneri Muraltese 16/26 (1212:877), 2. Wallaby Basket 15/24 (1002:804), 3. Sopraceneri Bellinzona 15/22 (1036:855), 4. STV Luzern Amazons 15/18 (1003:923; 1/2 +5), 5. CVJM Frauenfeld 15/18 (1004:911; 1/0 -5), 6. BC Alstom Baden 15/12 (947:1048), 7. BC Olten Zofingen 15/10 (902:1023), 8. CVJM Riehen I 15/4 (706:1102), 9. Greifensee Basket 15/2 (840:1109).



Der CVJM Riehen zu Hause gegen Greifensee im Ballbesitz. Foto: Philippe Jaquet

FUSSBALL Junioren-E-Hallenturnier des FC Amicitia

Amicitia-Junioren dominierten Heimturnier



Das zweite Team des FC Amicitia – hier in Rotweiss im Gruppenspiel gegen den FC Oberdorf – überraschte mit dem dritten Platz, das erste Team gewann gar das Turnier. Foto: Philippe Jaquet

Am 21. Amicitia-Hallenturnier der E-Junioren gab es einen Heimsieg durch die Ea-Junioren, die Eb-Junioren des FC Amicitia wurden ausserdem Dritte.

Am vergangenen Samstag führte der FC Amicitia Riehen in der Sporthalle Niederholz das 21. E-Junioren-Hallenfussballturnier durch. Zehn Mannschaften aus der Region sowie zwei Mannschaften des FC Amicitia bildeten das Teilnehmerfeld.

In den Gruppenspielen waren beide Amicitia-Mannschaften unterschiedlich erfolgreich. Während das Ea mit vier Siegen und einer Niederlage souverän in die Zwischenrunde einzog, bekundete die Eb-Mannschaft etwas mehr Mühe. Mit zwei Siegen, einer Niederlage sowie zwei Unentschieden reichte es aber als Gruppendritter ebenfalls noch für die Zwischenrunde. Somit spielten beide Riehener Teams noch um den Turniersieg mit. In den Vorrundenspielen schwangen jedoch der BSC Old Boys Basel (Gruppe 1) so-

wie der FC Eiken (Gruppe 2) obenaus. So zogen die Junioren aus Eiken mit fünf Siegen und einem Torverhältnis von 13:3 klar als Gruppensieger in die Zwischenrunde ein.

In der Gruppe A dieser Zwischenrunde trafen die jungen Amicitianer des Eb auf den BSC Old Boys, dem sie mit 1:4 unterlagen, sowie auf die US Olympia 1963, gegen die es einen 3:1-Sieg gab. Nachdem jedes dieser drei Teams je ein Spiel gewonnen hatte, entschied das Torverhältnis über den Einzug in die Halbfinals. Mit einem Tor mehr als der Dritte konnte sich dann das Eb aus Riehen knapp als Gruppenzweiter durchsetzen. In der Gruppe B war das von Anfang an eindeutig, gewannen doch die Jungs aus Eiken auch diese beiden Spiele problemlos. So musste Amicitia a nach dem 1:3 gegen Eiken das Spiel gegen Gelterkinden gewinnen. Mit einem klaren 4:2-Sieg erfüllten die Riehener ihre Pflicht und kamen weiter.

Im ersten Halbfinal trafen der FC Amicitia a wieder auf die Jungs vom BSC Old Boys, konnten sich nun aber für die 0:6-Niederlage aus der Vorrunde revanchieren und siegten mit

2:1. Somit stand das Ea-Team als erster Finalteilnehmer fest und man träumte schon von einem reinen Amicitia-Final.

Der FC Eiken, der sich so souverän durch die Vorrunde und die Zwischenrunde gespielt hatte, gewann aber gegen den FC Amicitia b nicht unerwartet mit 2:1.

So wurde zwar nichts aus dem reinen Amicitia-Final, aber immerhin konnten sich danach beide Riehener Teams durchsetzen. So gewann das Eb-Team den «kleinen Final» gegen die Old Boys und sicherte sich den dritten Schlussrang. Das Ea-Team erkämpfte sich mit einem knappen 1:0-Erfolg gegen Eiken den Turniersieg und konnte sich feiern lassen.

Beat Schoch

21. Junioren-E-Hallenfussballturnier des FC Amicitia Riehen, 11. Februar 2011, Sporthalle Niederholz
Schlussrangliste: 1. FC Amicitia a, 2. FC Eiken, 3. FC Amicitia b, 4. BSC Old Boys Basel, 5. US Olympia 1963, 6. FC Gelterkinden, 7. FC Therwil, 8. FC Frick, 9. SC Dornach, 10. FC Black Stars Basel, 11. FC Oberdorf, 12. VfR Kleinhünningen.

UNIHOCKEY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Wichtiger Sieg gegen Basel United

sth. Für die Rieherinnen ging es in der zweitletzten Meisterschaftsspielrunde der 1. Liga Kleinfeld um viel. Mit Basel United und Olten Zofingen warteten zwei Gegner, die sich auch noch nicht endgültig aus der Abstiegszone gelöst hatten.

Gegen Basel United mussten die Rieherinnen mit zwei Spielerinnen weniger antreten, doch sie starteten das Spiel gut. Trotzdem fiel in den ersten paar Minuten das 0:1 für Basel. Die Rieherinnen glichen bald wieder aus, konnten das Tempo halten und erzielten noch drei weitere Tore zum Pausenstand von 4:1.

Nach der Pause erzielte Louisa Meya direkt nach dem Bully das 5:1. Bis Mitte der zweiten Halbzeit lief es für die Rieherinnen gut, dann gab Basel nochmals Gas. Trotz der Basler Aufholjagd liessen sich die Rieherinnen nicht mehr beirren und holten den Sieg mit 7:5.

Dass der Gegner des zweiten Spiels, Olten Zofingen, mit sehr viel Körpereinsatz rangehen würde, wussten die Rieherinnen und bereiteten sich entsprechend vor. Sie kamen gut ins Spiel und verteidigten sehr gut, sodass die Oltnerrinnen nicht zu Schüssen kamen. Die Rieherinnen gingen mit 2:0 in Führung. Vor der Pause erhielt Olten Zofingen eine Zweiminutenstrafe und ein paar Sekunden darauf gab es auch für die Rieherinnen eine Strafe. Als die Oltnerrinnen wieder komplett waren, kamen sie zu einem Freistoss und verkürzten noch vor der Pause auf 2:1.



Freude bei den Frauen den UHC Riehen: das Team konnte sich von den Abstiegsplätzen absetzen. Foto: Philippe Jaquet

Nach der Pause lief das Spiel in gleichem Tempo weiter. Die Rieherinnen kämpften um den Ball und gaben dem Gegner auch den Körpereinsatz zu spüren. Olten Zofingen gelang es aber, mit 4:5 in Führung zu gehen und nach einem verwandelten Penalty stand es gar 4:6. Es waren noch vier Minuten zu spielen und die Rieherinnen gaben nochmals alles und spielten mit vier Feldspielerinnen und ohne Torhüterin, doch der Ball wollte nicht mehr ins Tor.

Die Rieherinnen verloren diese Partie gegen Olten Zofingen mit dem Endresultat 4:6.

UHC Riehen I – UHC Basel United 7:5 (4:1)
UHC Riehen I – Olten-Zofingen 4:6 (2:1)
UHC Riehen I: Rebecca Junker (Tor); Hanna Meier (1/1), Vanessan Moser (–/1), Stéphanie Heeb (1/–), Louisa Meya (1/2), Karin Stebler (2/–), Nina Rothenhäusler (2/–), Michelle Müller, Sheila Kramer.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Oekingen 16/30 (137:28), 2. Racoons Herzogenbuchsee 16/24 (89:58), 3. UHC Burgdorf 16/20 (68:67), 4. UHC Biel-See-land 16/18 (62:51), 5. Olten Zofingen 16/16 (57:59), 6. UH Rüttenen 16/15 (78:81), 7. UHC Riehen I 16/14 (72:72), 8. UHC Basel United 16/12 (61:84), 9. UHT Schangnau 16/11 (83:103), 10. UHC Rüti Kings 16/0 (40:144).

Riehen, Dörnliweg 21



GENIESSEN SIE EINE EXKLUSIVE AUSSICHT!

- 8-Zimmer Attika-Maisonette-Wohnung
- Wohnfläche 199 m²
- Helle, frisch renovierte Räumlichkeiten
- Sonnige, grosse Dachterrasse mit Aussicht auf Basel
- Bevorzugte Wohnlage in begrünter Umgebung
- Alle Zimmer mit edlem Riemen-Parkett
- Moderne Küche mit Durchreiche u. GW
- Wohnzimmer mit Cheminée
- Bad mit WM / Tumbler
- Sep. WC
- Einstellplatz anmietbar

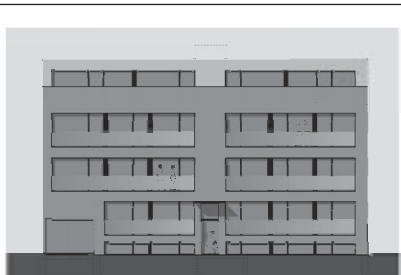


Wincasa AG
4052 Basel
www.wincasa.ch
Telefon 079 467 31 14
nicole.wissler@wincasa.ch



Mietzins: CHF 4'480.- inkl. NK
Bezugstermin: Nach Vereinbarung

RZ025540



Erstvermietung in RIEHEN an bester Lage

Luxusmietwohnungen EG-DG ab 126-156 m²

herrliche Aussicht
ab April 2012

Mietzins ab Fr. 2900.-
exkl. Nebenkosten

Seckinger Immobilien

Theo Seckinger, junior
Telefon 076 383 32 33 oder
E-Mail: immobilien@seckinger.ch

RZ025544

In Riehen an der **Burgstrasse**
vermieten wir nach Vereinbarung
eine schöne

3-Zimmer-Wohnung ca. 68 m²

moderne Küche, Bad/WC, Parkettböden und kleiner Balkon.
Mietzins Fr. 1450.- inkl. NK
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Tel. 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ025543

CARABELLI

Wir vermieten per **sofort** oder
n.V. in **Riehen**
im **Niederholzboden 21** eine
4½-Zi-Wohnung

Wohnfläche ca. 104 m² mit
Balkon ca. 9.5 m² und Sitzplatz mit
61 m² Gartenanteil, Bodenheizung,
Parkettböden, Wohnküche mit Natur-
steinabdeckung, Glaskeramik, GWM,
hochliegender Backofen, Rafflamel-
lenstoren mit Elektroantrieb,
WM/Tumbler in sep. Dusche.
Miete: Fr. 2'590.-/ NK Fr. 200.-

Weitere Details und Fotos unter
www.carabelli.ch oder rufen Sie
uns an: **061 278 94 44**
Carabelli Architekten AG, Basel

RZ025555

In Riehen zu verkaufen
**exkl. 5-Zimmer-
Gartenwohnung**

150 m², 3 NZ, Halle, Cheminée, HR,
gr. Sitzplatz + Loggia, VP 1450 000.-
Zuschriften an die RZ unter Chiffre
3085.

RZ025528



Unsere Stärken «Flexibilität und Engagement»

Zu vermieten Gartengasse 9, Riehen

3-Zimmerwohnung / EG

- Wohnfläche 70m²
 - Küche mit GWM, Mikrowelle
 - Bad/WC
 - 2 kl. Balkone
- Mietzins: Fr. 1'300.- exkl. NK

LÖWEN Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 279 95 45
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

RZ025539

Zu vermieten nach Vereinbarung
am **Webergässchen** im Zentrum
von Riehen schöne

2-Zimmer-Wohnung im 2. OG

Wohnküche, Bad/WC mit WM/Tumbler,
Reduit, Parkettböden, ohne Balkon

Mietzins Fr. 1380.- inkl. NK

Weitere Informationen erhalten Sie
unter Telefon 061 278 91 48 oder
www.deck.ch

RZ025541

Wir vermieten am **Lachenweg**
in Riehen nach Vereinbarung eine
renovierte

2-Zimmer-Wohnung im EG

mit moderner Küche, Bad/WC,
Balkon, Parkettböden

Mietzins Fr. 1340.- inkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne
unter Telefon 061 278 91 48 oder
www.deck.ch

RZ025542



Finden Sie die Nadel im Heuhaufen!

Wir sind ein national tätiges Dienstleistungsunternehmen,
welches im Namen internationaler, nationaler und lokaler
Kunden seit über 40 Jahren Hochzeitspaare und junge
Familien besucht.

Dabei präsentieren und verkaufen wir Produkte und
Dienstleistungen unserer Kunden sowie eigene Produkte.

- Möchten Sie ca. 15–20% arbeiten?
- Möchten Sie Ihre Erfahrungen als Familienfrau weitergeben?
- Möchten Sie Ihre Arbeit familiengerecht einteilen können?
- Möchten Sie zu einem Team mit aufgestellten Hostessen gehören?
- Möchten Sie nette Leute in Ihrer vertrauten Wohnregion kennenlernen?
- Möchten Sie einen einmaligen Job ausüben?
- Möchten Sie neben einer Fixentschädigung (und Sozialleistungen) die Höhe Ihres Salärs mitbestimmen?

Wenn Sie all diese Fragen mit **JA** beantworten können,
über einen Computer mit Internet-Anschluss sowie ein
Auto verfügen und in **Riehen, Bettingen** oder **Birsfelden**
wohnen, dann haben Sie die Nadel im Heuhaufen
gefunden und wir sollten uns unbedingt kennenlernen!

Felicitas Promotions AG

Frau Regina Weyermann
Schulhausstrasse 62, 4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 078 724 01 13 oder 032 677 09 80
regina.weyermann@felicitas.ch

RZ025520

Bettingen, per sofort od. n. V. suchen
wir eine zuverlässige, erfahrene und
sorgfältige **Haushalthilfe**
für Bügeln, Putzarbeiten in gepflegtem
EFH (BS). 4½ Std. Di./Fr. Vormittag.
Deutschkenntnisse.
Zuschriften unter Chiffre 953655 an
BZM Werbe AG, PF, 4002 Basel

RZ025489

Jeden Freitag
im Brief-
kasten –
Ihre eigene ...

RIEHER ZEHUNG

Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

RZ025070

www.riehener-zeitung.ch

NEIN zum Gegenvorschlag Familiengarteninitiative



Das ansässige
Gewerbe versorgt
nicht nur die
Bevölkerung mit
Dienstleistungen,
es unterstützt
auch die Riehener
Vereine.

Dieter Nill
Geschäfts-
inhaber

RZ025478

Wir betreuen Ihren Garten das ganze Jahr

Januar/Februar

- Bäume und Sträucher jetzt schneiden und düngen
- Biotope ausputzen

Tel. 061 641 25 42
Fax 061 641 63 10

Öffnungszeiten:
Mo–Do, 8–12 und 13–17 Uhr
Fr, 8–12 und 13–16 Uhr
Samstag geschlossen

reinhardt
www.reinhardt.ch

«Reinhardt» gehört zu den bedeutendsten Medienunter-
nehmen der Nordwestschweiz. Nebst dem *Friedrich
Reinhardt Verlag*, der *Riehener Zeitung*, dem *Cratader
Verlag* und der *LV Lokalzeitungs AG* ist der Druckerei-
betrieb «Reinhardt Druck» ein wichtiger Bestandteil der
Reinhardt-Gruppe. Unsere anspruchsvolle Kundschaft
stammt vorwiegend aus der Region und setzt auf Qualität
und Zuverlässigkeit sowie auf unser Engagement.

Für unsere Verkaufsorganisation suchen wir nach Verein-
barung einen/eine Mitarbeiter/in als

Sachbearbeiter/in AVOR

im Verkaufsinendienst.

Das äusserst vielseitige Aufgabengebiet umfasst die
Beratung und Betreuung Ihrer Kunden im Verkaufs-
innendienst. Mit Hilfe der Branchensoftware Printplus
erarbeiten Sie detaillierte Offerten, kaufen Material und
Dienstleistungen ein, stimmen Produktionstermine ab
und begleiten den Produktionsprozess bis zur Fakturie-
rung. In dieser Koordinationsfunktion sind Sie der
kompetente Ansprechpartner zwischen Ihren Kunden,
den Lieferanten und der Produktionsabteilung.

Für diese Position bringen Sie eine Grundausbildung in
der grafischen Industrie mit. Zu Ihrer Persönlichkeit
gehören Genauigkeit, lösungsorientiertes Denken und
Handeln, Offenheit gegenüber den Kundenbedürfnissen
sowie persönlicher Einsatz.

Wir bieten Ihnen optimale Arbeitsbedingungen und eine
zeitgemässe Infrastruktur in einem erfolgreichen Basler
Traditionsunternehmen.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Senden Sie bitte
Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an
Freddy Rüdisühli (a.ruedisuehli@reinhardt.ch).

Friedrich Reinhardt AG
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
Tel. +41 (0)61 264 64 64
Fax +41 (0)61 264 64 65

RZ025563

NEIN zum Gegenvorschlag Familiengarteninitiative



Das Riehener
Gewerbe bietet
vielen Jungen eine
Lehrstelle und
trägt zur Erhaltung
des Berufsnach-
wuchses bei.

Thomas Lüdin
Geschäftsführer
Stamm Bau AG

RZ025478



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzen-
verkauf:

Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen

RZ025306

Reinhardt Druck Basel:

«Zufriedene Kunden
machen uns glücklich.»

Fragen Sie uns.

Reinhardt Druck Basel 061 264 64 64 druck@reinhardt.ch

reinhardtdruck